Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

17. Oktober bis 30. Oktober 22/2026
Mittleres – Unteres Fricktal



Sorge tragen

Die GrossmütterRevolution engagiert sich für den Internationalen CareTag. Sich um Mitmenschen und Natur zu kümmern ist das Fundament unserer Gesellschaft.
Seiten 2 und 3

«Hör auf zu helfen!», fordert der Pastoralpsychologe Lukas Fries-Schmid. Er begleitet im Haus Sonnenhügel Menschen bedingungslos durch Krisen.
Seiten 4 und 5

Kampf für unser Fundament

Die GrossmütterRevolution macht bewusst, wie vielfältig und wertvoll Care-Arbeit ist

Das englische «Care» bedeutet Sorgfalt, Fürsorge, Schutz, Pflege, Betreuung, Wartung und Versorgung – kurz: sich kümmern. Care-Arbeit ist das Fundament unserer Gesellschaft.

Lisa Binder und Irene Leu sitzen an einem Dienstagmorgen im Badener Café Himmel. Die beiden Frauen unterhalten sich angeregt, trinken friedlich ihren Kaffee und wirken nicht, als würden sie einen gesellschaftlichen Umsturz vorbereiten. Und doch sind Lisa Binder und Irene Leu Teil einer Revolution.

Netzwerk und Denkfabrik

Die GrossmütterRevolution wurde im Jahr 2010 durch das Migros-Kulturprozent ins Leben gerufen. Zwölf Jahre später entliess die Migros das Projekt in die Freiheit, seit 2022 ist die GrossmütterRevolution ein eigenständiger Verein. Aus der gleichen Kulturprozent-Initiative sind auch die Klima-Seniorinnen hervorgegangen.

Die GrossmütterRevolution versteht sich als soziale Bewegung, als Netzwerk und als Denkfabrik für Frauen der heutigen Grossmütter-Generation. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Frau biologisch Grossmutter ist oder nicht, und ein Mindestalter gibt es auch nicht: «Wir sind altersmässig gegen unten und oben offen», sagt Lisa Binder. Die Bad Zurzacherin ist durch einen Newsletter auf die GrossmütterRevolution aufmerksam geworden. «Klingt gut», fand sie und meldete sich, um den Verein mit ehrenamtlicher Arbeit zu unterstützen.



Quelle: alle Bilder Roger Wehrli

Irene Leu (links) und Lisa Binder schreiben ihre freiwillig geleisteten Arbeitsstunden für die GrossmütterRevolution auf. In der Buchhaltung werden diese Arbeit sowie ihr Wert ausgewiesen und sichtbar gemacht.

Inzwischen arbeitet sie seit vier Jahren im Vorstand mit, ist verantwortlich für die Finanzen und erledigt interimsweise auch die Mitgliederverwaltung.

Unbezahlte und unterbezahlte Arbeit

Vor «Nackte Tatsachen» wurde Irene Leu von ihrer Tochter gestellt. Diese schenkte ihrer Mutter zu Weihnachten den gleichnamigen Kalender der GrossmütterRevolution, der ältere Frauen nackt zeigt. Die Anliegen der GrossmütterRevolution leuchteten Irene Leu auf Anhieb ein. Die Baslerin sagt: «Ich komme aus der Pflege und es nervt mich seit 50 Jahren, dass unter Care-Arbeit nur Körperpflege und Katheterlegen verstanden wird.» Sie erklärt: «Care-Arbeit ist Sorgearbeit, nicht nur Pflegearbeit. Auch die Sorge für die Natur gehört zum grossen Fächer an Care-Arbeit.» So zum Beispiel auch die vielen Betreuungsaufgaben, die Grossmütter (und Grossväter) übernehmen: «Sie sind die grösste und billigste Kita in unserem Land», weiss Lisa Binder. Weiter gehört zu Care-Arbeit alle unbezahlte Haus- und Familienarbeit, Betreuung von betagten Eltern und Angehörigen, Kindererziehung sowie die gesamte für unser Zusammenleben wichtige Freiwilligenarbeit wie Nachbarschaftshilfe, Engagements in Schule, Kirche, Vereinen, Gemeindepolitik, Feuerwehr, Naturschutz und die unterbezahlte Arbeit von legalen und illegalen Putzkräften, Kita-Betreuerinnen, Pflegefachkräften oder Müllabfuhr-Angestellten.

Das Bewusstsein schärfen

Die GrossmütterRevolution setzt sich unter anderem dafür ein, dass unsere Gesellschaft

… und die Grossväter?

Eine «Grossväterrevolution» existiert noch nicht. Jedoch sind bei Projekten von Pro Senectute und benevol Schweiz die Lebenserfahrung und das Know-how von älteren Männern sehr gefragt. Die Netzwerke männer.ch und vaeternetzwerk.ch setzen sich mit Care-Arbeit von Männern und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinander. seniorweb.ch ist eine interaktive Plattform von und für Seniorinnen und Senioren.

die Care-Arbeit – das Sorgetragen und sich Kümmern um Mitmenschen und Natur – als Fundament des Zusammenlebens versteht. Die engagierten Frauen fordern unter anderem eine Aufwertung von bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit, um finanzielle Sicherheit im Alter für alle zu gewährleisten.
Den engagierten Grossmüttern geht es nicht darum, diese Arbeit bezahlt zu bekommen. Sie kämpfen aber dafür, das Bewusstsein für den Wert der Care-Arbeit zu schärfen und ihr die gebührende Wertschätzung zu verschaffen. Das Bundesamt für Statistik BFS liefert die Zahlen dazu: 9,8 Milliarden Stunden Betreuungs- und Pflegearbeit für Kinder und Erwachsene sowie Hausarbeit wurden 2020 in der Schweiz laut BFS unbezahlt gearbeitet. Das entspricht einem Wert von 434 Milliarden Franken.

«Wen kümmert's, wer sich kümmert?»

Am 29. Oktober, dem von der UNO festgelegten Internationalen CareTag, will die GrossmütterRevolution zusammen mit anderen Organisationen die Care-Arbeit in der Schweiz sichtbar machen. Irene Leu leitet die Arbeitsgruppe und koordiniert mit ihrem Team die Aktivitäten, die an diesem Tag in der ganzen Deutschschweiz stattfinden. Das Motto des Tages lautet: «Wen kümmert's, wer sich kümmert?» Seit einem Jahr plant die Gruppe um Irene Leu die Umsetzung dieses Internationalen Aktionstags für die Deutschschweiz. Sie hat im Lauf der Vorbereitungen diverse Frauenorganisationen und feministische Gruppen angeschrieben, aber auch politische und wirtschaftliche Gruppierungen. Entstanden ist unter anderem die Website internationalercare-tag.ch, wo es eine Fülle an Material zum CareTag gibt.





Irene Leu und Lisa Binder engagieren sich im Vorstand der GrossmütterRevolution. Der Verein versteht sich als soziale Bewegung, die Anliegen zu Alter, Frausein und Generationen bearbeitet und dazu Stellung nimmt. Der Verein veranstaltet öffentliche Tagungen und führt mehrere Arbeitsgruppen.

Kämpferisch, aber konstruktiv

Irene Leu selbst wird am 29. Oktober in Basel im Kino Küchlin sein, wo der isländisch-amerikanische Dokumentarfilm «Ein Tag ohne Frauen» aus dem Jahr 2024 gezeigt wird. Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verliessen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand. Lisa Binder und Irene Leu geht es jedoch, trotz des kämpferischen Namens der GrossmütterRevolution, nicht um destruktive Massnahmen: «Wir wollen nicht, dass die Schweiz zusammenkracht. Wir fragen aber: ‹Seht ihr das überhaupt?›»
Den Begriff «Revolution» hat die Migros damals für ihr Projekt gewählt. Die Grossmütter haben lange über ihren Namen diskutiert. Nicht allen passt das aufmüpfige «Revolution» gleich gut, aber es hat sich dennoch durchgesetzt. Und es bedeutet nicht, dass alle Mitglieder regelmässig an Demos teilnehmen. «Wir haben Frauen, die demonstrieren, aber wir haben auch solche wie mich, die vom Bürotisch aus revolutionieren», sagt Lisa Binder. «Vielleicht steht Revolution auch für unsere Beharrlichkeit, für den Kampfgeist», sagt Lisa Binder. Irene Leu gefällt an diesem Begriff, dass er Diskussionen auslöst. «Wir haben kämpferische Frauen, die sich noch für das Frauenstimmrecht eingesetzt haben. Sie mussten wirklich kämpfen und sehen unser Engagement aus einer anderen Perspektive», gibt Lisa Binder zu bedenken.

Wirtschaft ist Care

Die reformierte Schweizer Theologin Ina Praetorius hat den Satz «Wirtschaft ist Care» geprägt. Sie ist die geistige Mutter des Internationalen CareTags. Dank Praetorius' Netzwerk und der Hartnäckigkeit der Grossmütter gelang es dem Verein, neben drei 10 vor 10-Beiträgen auch einen Auftritt in der Sendung «Eco Talk» des Schweizer Fernsehens zu bekommen. «Dort konnten wir zeigen, dass nicht nur das Börsenbarometer zählt, sondern auch das Care-Barometer», sagt Lisa Binder.

Marie-Christine Andres

Das läuft am 29. Oktober

Internationaler CareTag

Wettingen, 18.30 Uhr, Kino Orient, Landstrasse 2: Kinofilm «Heldin» von Petra Volpe. Apéro 18.30 Uhr, Filmbeginn 19 Uhr.
Basel, 13 bis 16 Uhr, Mittlere Brücke bei der Helvetia: Strassenaktion mit Care-Quiz-Challenge für Männer. Auf vergnügliche Art können Männer ihre Care-Qualitäten testen und einen Preis gewinnen.
Basel, 17.30 Uhr, Kino Küchlin: Film «Ein Tag ohne Frauen». Türöffnung 17.30 Uhr, Filmbeginn 18.30 Uhr, Podium 19.45 Uhr.
Lenzburg, 19.30 Uhr, Haus im Garten, Schützenmattstrasse 1: Theater zum Thema «Wen kümmert's, wer sich kümmert?» Das Playback-Theater «gehdicht» lädt ein, persönliche Geschichten zu Pflege und Sorgearbeit zu teilen. Erzählungen aus dem Publikum werden spontan von Schauspielern/innen und mit Musik live auf die Bühne gebracht.
Online, 17 Uhr: Lesung «Pflege braucht Zukunft» mit den Pflege-Expertinnen und Sachbuchautorinnen Elisabeth Potzmann und Ruth Kummer.

Helfen reicht nicht

Menschen in Krisen brauchen nicht nur Hilfe. Wichtiger ist, das jemand mit ihnen durch die Krise hindurchgeht und an ihrer Seite bleibt, sagt Lukas Fries-Schmid. Er lebt das in der Gemeinschaft Sonnenhügel.

«Hör auf zu helfen!» ist der provokante Titel des Buches, das Lukas Fries-Schmid geschrieben hat. Doch ihm ist wichtig zu betonen: «Das bedeutet nicht, dass Helfen etwas Schlechtes ist.»
Für ihn geschieht Helfen auf verschiedenen Ebenen; es gibt eine Aussen- und eine Innenseite des Helfens. Die gilt es zu unterscheiden. Als Aussenseite bezeichnet er die Lebensbedingungen der Person, die Hilfe sucht. Hier darf, ja, muss etwas verändert werden, wenn diese Bedingungen den Menschen belasten. Die Innenseite kann sowohl die Person betreffen, die Hilfe sucht, als auch die helfende Person. Fries-Schmid ist überzeugt: «Früher oder später stossen Menschen an Grenzen.» Die Grenzen der Ohnmacht nennt er diesen Punkt, an dem Menschen schlicht keine Kontrolle mehr über die Situation haben. Sie tendieren in solchen Situationen typischerweise dazu, mit Machtausübung zu reagieren, so Fries-Schmid. «Das passiert sehr schnell und fast automatisch, weil wir Menschen das Leben gern im Griff haben und Dinge flicken wollen», erklärt er. Die Person, die gerade eine Krise erlebt, greift dabei zum Beispiel auf Machtmittel wie besonders fleissig zu sein und zu funktionieren oder die Umstellung der Ernährung zurück. Solche Strategien können, je nach Situation, durchaus nützen, sie seien aber auch unglaublich hilfreich, um sich von der eigenen Ohnmacht abzulenken. Auch diejenigen, die anderen in einer Krise helfen wollen, würden zu Machtmitteln greifen, so Fries-Schmid. Denn Helfen folgt immer einer Dynamik der Ungleichheit zwischen Hilfesuchenden und Hilfeleistenden. Diese Dynamik gibt den Helfenden Macht über die Hilfesuchenden.

Perspektivenwechsel

Was aber ist die Alternative? In Solidarität, an seiner Seite, gemeinsam mit dem Menschen durch die Krise hindurchgehen.
Es gehe dabei um das gemeinsame Menschsein. Vorsichtig formuliert Fries-Schmid: «Das ist der Punkt, an dem es eigentlich keine Rolle mehr spielt, wer Hilfe anbietet und wer Hilfe sucht, weil sie gemeinsam Mensch sind, sich auf Augenhöhe begegnen.» Fries-Schmid verweist dabei auf einen Gedanken von Madeleine Delbrêl. Sie war beschäftigt mit ihren Kochtöpfen, als es an der Türe läutete. Eigentlich kam die Störung ungelegen, denn sie hatte alle Hände voll zu tun. Doch als sie die Türe öffnete und einen Bettler vor sich stehen sah, erkannte sie darin mehr als eine Unterbrechung. Für sie stand Jesus vor der Türe und wollte ihr eine Botschaft bringen.

«Ich darf und soll bis zu einem gewissen Punkt in die Krise mit hineingezogen werden. Bis dorthin, wo sich die Frage auftut: Was trägt mich?»

Dieser Botschaft ordnete sie alles andere unter. Sie liess sich von ihren Kochtöpfen wegholen und schenkte dem Menschen vor der Türe ihre ganze Aufmerksamkeit.
Den Perspektivenwechsel vollzog Fries-Schmid nach einer Begegnung mit einer Frau, die ihm sagte: «Ich will nicht, dass du mir hilfst, ich will, dass du mich aushältst und mit mir zusammen meine Krise durchgehst, auf dass sich die Situation verändern kann.»

Bedingungslose Liebe weitergeben

Fries-Schmid findet: «Ich darf und soll bis zu einem gewissen Punkt in die Krise mit hineingezogen werden. Bis dorthin, wo sich die Frage auftut: Was trägt mich?» Diese Frage wird dann zur gemeinsamen Frage. Sie sei der zentrale Punkt, wenn man in Solidarität für andere da sein möchte. Das, was am Ende trägt, seien nicht die Dinge, die man sich selbst erarbeiten kann, die einem Sicherheit, Kontrolle oder ein gutes Gefühl geben. Als Seelsorger beschäftigt Fries-Schmid sich immer wieder mit dieser Frage. Er geht bewusst in die Stille, dorthin, wo nichts mehr ist und der Mensch



Die Gemeinschaft Sonnenhügel lebt in einem ehemaligen Kapuzinerkloster in Schüpfheim. Das liegt im Luzernischen Entlebuch auf der Zugstrecke zwischen Luzern und Bern.





Mit den Händen arbeiten, etwas schaffen, etwas bewirken: Im Tun erfahren die Gäste, dass sie etwas beitragen und den Alltag mitgestalten können.

sich nicht mehr selbst tragen kann und erfährt an diesem Punkt die Zusage Gottes: Du bist bedingungslos geliebt, ohne irgendeine Leistung erbringen zu müssen. Er erklärt: «Aus dieser Erfahrung der bedingungslosen Liebe heraus kann ich gar nicht anders, als diese Liebe weiterzugeben, als mit Offenheit, Interesse und Solidarität auf andere Menschen zuzugehen. Das nährt mich so sehr, dass ich mit innerster Überzeugung die Hoffnung aufrechterhalten kann und von ihr erfüllt bin. Diese Hoffnung kann ich dann in die Krisensituation hineinbringen. Aber sie kann mich nur erfüllen, wenn ich mich immer wieder leer mache und loslasse. Sie kann sich nicht durch das füllen, was ich mir selbst gebe und sage.»

«Ich will nicht, dass du mir hilfst, ich will, dass du mich aushältst und mit mir zusammen meine Krise durchgehst.»

anonyme Frau, die in einer Krise zu Lukas Fries-Schmid kam

Radikale Solidarität leben

Fries-Schmid lebt diese radikale Solidarität in der Gemeinschaft des Sonnenhügels. Hier teilt eine Kerngemeinschaft, bestehend aus Lukas Fries-Schmid, Sandra Schmid Fries und Manuela Fölmli, ihren Alltag mit Menschen in Krisensituationen. Wichtig sind dabei die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten. Aber auch der Vormittag ist der Gemeinschaft gewidmet. Gemeinsam etwas schaffen, darum geht es. «Das ist für die Gäste wertvoll und wichtig, weil die Arbeit mit den Händen den Menschen die Erfahrung zurückgibt: Ich kann etwas tun, ich kann etwas bewirken, ich kann einen Unterschied machen für das gemeinsame Zusammenleben. Es macht für unser Mittagessen einen Unterschied, ob jemand morgens den Salat im Garten erntet, oder nicht», erzählt Fries-Schmid. Dabei wird Rücksicht auf die Einzelnen genommen, was und wieviel sie arbeiten mögen und können.

Freiwillige Spiritualität

Im Sonnenhügel gibt es auch spirituelle Angebote, die sind allerdings freiwillig. Fries-Schmid ist das wichtig, denn die Grenze zum subtilen Missionsdruck sei sehr schmal. Einige Menschen hätten bereits negative Erfahrungen mit religiösen Hilfsangeboten gemacht, bei denen subtil die Botschaft transportiert wurde: «Wenn du richtig beten würdest, dann ginge es dir besser.» Fries-Schmid betont: «Davon grenzen wir uns klar ab. Deshalb bin ich auch zurückhaltend, wenn es darum geht, zu benennen, welche Rolle Gott spielt. Vielleicht insofern, als dass grundlegende Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Gerechtigkeit oder nach der Gegenwart des Göttlichen eine wichtige Rolle spielen. In welcher Form und in welcher Sprache diese Fragen zum Ausdruck kommen, ist jedoch sehr vielfältig und häufig nicht unmittelbar religiös.»

Kein Feierabend

Der Sonnenhügel ist ein Lebensort auf Zeit. Menschen können hier bleiben, bis sie ihre Krise überwunden haben. Während dieser Zeit gibt es keinen Feierabend. Fries-Schmid erinnert sich: «Einmal sagte eine Person, die zuvor in einer Klinik war, zu mir: ‹Ich hatte eine Therapiestunde. Und dann hiess es: Ich habe jetzt Feierabend. Ich antwortete: Meine Krise hat nie Feierabend.› Das ist bei uns anders. Wir sind eine Lebensgemeinschaft.» Es gehe darum, bei dem Mensch zu bleiben, auch wenn es schwierig wird, wenn man selbst keine Lösung hat, und darum, der Person das Versprechen zu geben: Ich bleibe dir treu, auch wenn ich selbst gerade nicht weiter weiss, und zusammen halten wir das aus und wenn du magst, vertrauen wir darauf, dass Gott wirkt.

Leonie Wollensack

Lukas Fries-Schmid und der Sonnenhügel



Lukas Fries-Schmid, aufgewachsen in Oberwil BL, ist römisch-katholischer Theologe und hat eine Weiterbildung in Pastoralpsychologie absolviert. Seit 17 Jahren lebt er im Sonnenhügel in Schüpfheim, einer kleinen Gemeinschaft, die Menschen in akuten Krisensituationen als Gäste aufnimmt. Die Gemeinschaft teilt den Alltag mit ihnen: Sie kochen, putzen, arbeiten im Garten und gestalten gemeinsam den Tagesablauf. So entsteht eine tragende Struktur, in der die Gäste für eine gewisse Zeit mitleben können.

Der Sonnenhügel befindet sich in einem ehemaligen Kapuzinerkloster. Die Gemeinschaft knüpft an diese franziskanische Tradition an und entwickelt sie unter neuen Vorzeichen weiter.

Hunger an der Wurzel packen

Weg von Almosen, hin zu echter Entwicklungszusammenarbeit – mit diesem Ziel wurde das damalige Fastenopfer gegründet. Doch funktioniert das überhaupt, wenn eine Seite viel mehr Geld hat, und wer entscheidet, was die Menschen vor Ort brauchen?

Worin sieht Fastenaktion ihre Aufgabe?
Bernd Nilles: Unser Schwerpunkt ist der Kampf gegen Hunger weltweit und für das Recht auf Nahrung für alle Menschen. Es ist ein Skandal, dass in einer Welt mit so viel Reichtum noch immer hunderte Millionen Menschen hungern. Unsere Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeiten gemeinsam mit uns daran, diese Missstände zu beseitigen.
Ausserdem möchten wir die Schweizer Bevölkerung für die Hintergründe des Hungers sensibilisieren und Zusammenhänge aufzeigen – dass etwa eine Verschärfung der Klimakrise zu noch mehr hungernden Menschen führt.
Uns ist es zudem wichtig, auch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zu verändern, damit Menschen nicht mehr hungern und in Würde leben können.

Was ist der Unterschied zwischen Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit und wie zeigt sich das konkret?
Das Wort Zusammenarbeit bedeutet: Wir bewegen uns nicht mehr auf der Einbahnstrasse des «ich helfe dir», sondern wir arbeiten gemeinsam daran, die Armut zu überwinden. Das ist ein grosses Anliegen von Fastenaktion. Wir veranstalten Workshops und Fachtagungen, bei denen wir uns die Frage stellen: Wie können wir es schaffen, dass die Zusammenarbeit wirklich auf Augenhöhe geschieht und dass die Lösungen lokal getragen werden durch das Knowhow, das vor Ort vorhanden ist? Wir setzen gezielt auf Graswurzelbewegungen und stärken die Innovationen und Lösungsansätze der lokalen Gemeinschaften und Zivilgesellschaft.

Wie kann Entwicklungszusammenarbeit funktionieren, wenn die einen über deutlich mehr Ressourcen und Einfluss verfügen als die anderen?
Das bedarf grosser Anstrengung und besonderer Sensibilität aller Mitarbeitenden. Wir bilden uns zu dieser Thematik stetig weiter und haben in unserem Leitbild festgehalten, wie wir mit unseren Partnern auf Augenhöhe zusammenarbeiten wollen. Wenn wir bei Fastenaktion zum Beispiel in Nepal agrarökologische Methoden stärken, dank derer der Hunger zurückgeht, dann kommen dabei viele Projektansätze von den Partnern vor Ort, ergänzt durch Erfahrungen von uns. Wir vernetzen uns und arbeiten wirklich als Team.
Darüber hinaus geht Fastenaktion gemeinsam mit den Partnern die strukturellen Faktoren an. Denn oft sind sie die Ursache von Armut, etwa, wenn Grosskonzerne die Menschen von ihrem Land vertreiben. Wir unterstützen dann beispielsweise Anwältinnen und Anwälte dabei, das Land der Menschen zu verteidigen. Oder Partnerorganisationen gehen gemeinsam mit uns zur UNO, berichten dort von den Menschenrechtsverletzungen und fordern eine Verurteilung und Lösungen. Am Weltklimagipfel in Brasilien sind wir gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Ländern aufgetreten, die besonders unter der Klimaerwärmung leiden. Zusammen haben wir uns gegenüber Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern für mehr Klimaschutz und den Schutz benachteiligter Bevölkerungsgruppen eingesetzt.

Viele Länder des Globalen Südens erfahren bis heute strukturelle Benachteiligung in der globalen Wirtschaftsordnung, weil sie nicht gleichberechtigt einbezogen werden. Kann Entwicklungszusammenarbeit überhaupt nachhaltig wirken, wenn sich an den grundlegenden politischen und wirtschaftlichen Strukturen nichts verändert?
Das darf man auf keinen Fall unterschätzen. Die Industrieländer, auch die Schweiz, haben Interessen und beeinflussen die Länder des Südens dadurch stark. Nehmen wir Zölle: Mit ihnen stellt die Schweiz sicher, dass die Verarbeitung von Rohstoffen – etwa Kakaobohnen zu Schokolade – hierzulande stattfindet



Quelle: Fastenaktion

Zur Person

Bernd Nilles ist seit April 2017 Geschäftsleiter von Fastenaktion. Ursprünglich kommt er aus Krefeld in Deutschland. Nilles engagierte sich bereits in jungen Jahren in der katholischen Jugendarbeit. Über einen Partnerschaftsaustausch mit Kolumbien kam er in den 1990er-Jahren mit Menschenrechtsfragen in Berührung. Er studierte Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften und begann danach seine berufliche Laufbahn beim katholischen Hilfswerk Misereor in Deutschland, wo er sich mit Ernährungssicherheit, Menschenrechten und Schuldenerlass für arme Länder befasste. Später arbeitete Nilles für die Landesregierung Nordrhein-Westfalens im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Anschliessend leitete er während neun Jahren in Brüssel den internationalen Dachverband der katholischen Hilfswerke, CIDSE. Dort war er unter anderem auf Ebene der UNO und der Europäischen Union zu Fragen globaler Gerechtigkeit und des Klimas tätig. In dieser Funktion lernte er auch Mitarbeitende des Schweizer Hilfswerks Fastenaktion kennen. Als 2016 die Leitung von Fastenaktion ausgeschrieben wurde, bewarb er sich und übernahm im April 2017 die Geschäftsleitung.

und nicht in den Ländern, aus denen die Rohstoffe stammen. Wir importieren sie mit niedrigen Zöllen in die Schweiz, während wir den Import bereits verarbeiteter Produkte durch hohe Zölle unterbinden. Das verhindert, dass in diesen Ländern gut bezahlte Arbeitsplätze entstehen. Solche unfairen Praktiken muss man ansprechen, wenn man will, dass Menschen nachhaltig aus der Armut herauskommen. Das gilt auch für die Steuerpolitik: Wenn Unternehmen aus ärmeren Ländern ihren Sitz in einen steuergünstigen Schweizer Kanton verlegen und ihre Steuern hier statt in ihrem Herkunftsland bezahlen, fehlen dort wichtige Einnahmen. Das hat direkte Folgen für die Finanzierung von Bildung und Gesundheit.
Damit sich etwas ändert, braucht es sowohl das Unmittelbare als auch das Mittel- und Langfristige. Wir können den Menschen, die gerade von einem schweizerischen Bergbaukonzern von ihrem Land vertrieben wurden, nicht sagen: «Wir kümmern uns mit der Konzernverantwortungsinitiative um ein neues Gesetz und melden uns dann in 20 Jahren wieder.» Die Menschen brauchen jetzt eine Anwältin, Zugang zu Land oder traditionellem Saatgut. Und gleichzeitig bleiben wir dran, politische Reformen voranzutreiben, die die Probleme bei der Wurzel packen. Deshalb engagieren sich Mitarbeitende bei Fastenaktion auf verschiedenen Ebenen: in Bern gegenüber Bundesrat und Parlament, bei der UNO in Genf, an Weltklimagipfeln und im Dialog mit Unternehmen.
Es ist wichtig, Nothilfe und Ursachenbekämpfung nicht gegeneinander auszuspielen. Es ist kein Entweder-oder. Es braucht beides.

Wollen die Spender/innen überhaupt strukturelle Veränderung? Oder besteht eher die Bereitschaft, etwas abzugeben, solange die eigenen Lebensverhältnisse und der eigene Wohlstand nicht infrage gestellt werden?

Diese Frage kann man nicht für alle gleich beantworten. Von unseren Spenderinnen und Spendern bekommen wir viel Wertschätzung dafür, dass wir auch unbequeme Fragen ansprechen. Ich würde sagen, die meisten erwarten von uns nicht einfach kurzfristige Hilfe, sondern dass wir Probleme nachhaltig und an ihrer Wurzel angehen. Natürlich gibt es auch Kritik, etwa wenn wir uns zur Konzernverantwortung oder zur Klimakrise äussern oder einen geringeren Fleischkonsum anregen. Aber gerade diese Auseinandersetzungen können etwas bewirken. Ich habe erlebt, dass Spenderinnen und Spender zunächst verärgert angerufen haben, nach einem persönlichen Telefonat unsere Haltung jedoch besser verstanden und uns danach sogar stärker unterstützt haben. Wir sind offen für den Dialog, auch wenn unsere Positionen nicht immer auf Zustimmung stossen.


Quelle: Fastenaktion

Ein Beispiel dafür, wie Partner/innen von Fastenaktion zunehmend unabhängig werden, ist ein Projekt im Senegal. Dort unterstützt Fastenaktion Frauennetzwerke dabei, Frauen aus der Schuldenfalle zu helfen. In Spargruppen legen sie gemeinsam Geld zurück und geben sich gegenseitig Kredite, um neue Schulden zu vermeiden. So werden sie zunehmend unabhängig. Inzwischen gibt es rund 2700 solcher Gruppen mit etwa 86 000 Mitgliedern. Die Bewegung wächst so stark, dass immer mehr Menschen der Schuldenfalle entkommen und etwa bei einer schlechten Ernte, einer Krankheit oder für das Schulgeld auf die gemeinsamen Ersparnisse zurückgreifen können. Besonders eindrücklich ist, wie die Frauen dadurch Stolz und Unabhängigkeit zurückgewinnen.

Wie hat sich die Schweizer Entwicklungspolitik in den vergangenen Jahren verändert und was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Fastenaktion und vor allem unsere Partnerorganisationen leiden darunter, dass Bundesrat und Parlament die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit kürzen. Auch der Plan der Regierung, stärker auf Nothilfe zu setzen und dafür die langfristige präventive Zusammenarbeit zu reduzieren, sehen wir kritisch. Salopp gesagt: Es ist kontraproduktiv, den Brandschutz zu verringern und dafür mehr Feuerwehr einsetzen zu müssen. Gerade Nothilfe funktioniert vor allem dann gut, wenn man langfristig vor Ort präsent ist, die Situation kennt und verlässliche Partnerorganisationen hat. Kürzungen bei der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit haben ganz konkrete Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort. Insgesamt erreichen wir in den Ländern, in denen wir arbeiten, jedes Jahr rund 2,5 Millionen Menschen und tragen dazu bei, ihre Lebenssituation zu verbessern. Für ein mittelgrosses Schweizer Hilfswerk mit unserem Budget ist das eine beachtliche Reichweite. Und es zeigt, was aus langfristiger Zusammenarbeit entstehen kann. Das kleine Fastensäckli ist grösser, als man auf den ersten Blick denkt.

Interview: Leonie Wollensack
Gekürzte Version.
Das ganze Interview finden Sie unter:
www.lichtblick-nw.ch/Entwicklungszusammenarbeit

Über Fastenaktion

Die Idee für das damalige Fastenopfer entstand Ende der 1950er-Jahre aus der Jungwacht-Blauring-Bewegung heraus. Auslöser war die grosse Armut in Asien. Zunächst stand die unmittelbare Hilfe für Menschen in Not im Vordergrund. In den 1960er-Jahren entwickelte sich daraus zunehmend ein professioneller Ansatz der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Impulse dafür kamen auch aus dem kirchlichen Umfeld und vom Zweiten Vatikanischen Konzil, das die weltweite Verantwortung der Kirche und ihre Verbundenheit mit den Menschen in allen Teilen der Welt betonte.

Mit Gott im Büro

Welche Rolle spielt der Glaube, wenn Unternehmerinnen und Führungskräfte Entscheidungen treffen, Mitarbeitende führen oder mit dem Scheitern umgehen? Am Forum in Winterthur berichteten Menschen davon, wie Gott und Gebet ihren Berufsalltag prägen – und was christliche Werte für ihr wirtschaftliches Handeln bedeuten.

Ein riesiges Kreuz beherrscht die Bühne der Parkarena in Winterthur. Jesus, Gott, Gebet: Wer am 11. September das Forum christlicher Führungskräfte besucht, muss nicht lange rätseln, welche Rolle der Glaube hier spielt. Rund 430 Menschen aus Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft sind gekommen. «Gott sei Dank ist Montag!», lautet das Motto des achten Forums. Es geht um die Frage, wie Führungskräfte arbeiten müssen, damit ihre Angestellten am Montag gerne zur Arbeit kommen.


Quelle: Alle Fotos: Forum christlicher Führungskräfte

«Gott sei Dank ist Montag!» lautete das Motto des achten Forums Christlicher Führungskräfte vom 11. September in Winterthur.

Ort für Austausch und Inspiration

Das Forum entstand vor 16 Jahren nach deutschem Vorbild und findet seither alle zwei Jahre in der Schweiz statt, erzählt Co-Präsident Markus Baumgartner. Initiator war der Unternehmer Jürg Opprecht. Er wollte christlichen Führungskräften auch hierzulande einen Ort für Austausch und Inspiration bieten, um den Glauben mit dem Berufsalltag zu verbinden. Genau darum geht es auch in diesem Jahr.



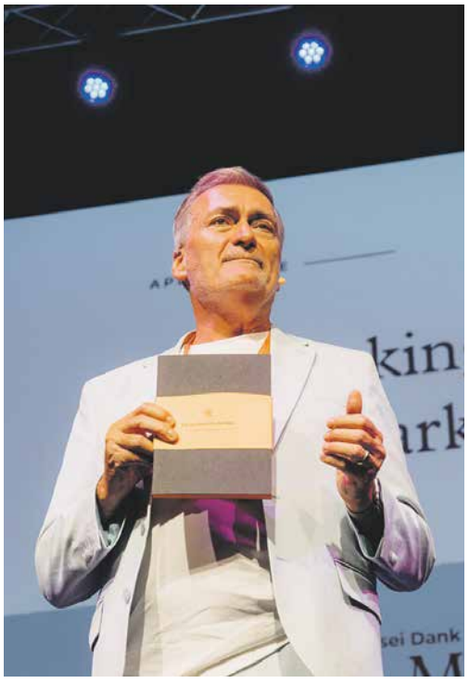
Patrik Hasler-Olbrych, stellvertretender Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von GastroSuisse.

Wichtiges von Dringendem unterscheiden

Zum Auftakt erinnert Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, daran, dass Führung nicht «laut und stark» sein müsse. Eine Führungspersönlichkeit solle ansprechbar sein und zunächst zuhören können. Gute Führung schaffe Bedingungen, unter denen Mitarbeitende sich entfalten. Für den britischen Investmentbanker Ken Costa hat der Glaube am Arbeitsplatz «definitiv seinen Platz». In einer von Stress und Veränderungen geprägten Arbeitswelt könne er helfen, Wichtiges von bloss Dringendem zu unterscheiden.

Christlich heisst nicht automatisch besser

Aber wirtschaften gläubige Menschen tatsächlich anders? Daniela Bär, Architektin und Erfinderin der Lernwabe, eines modularen Lernraums für Schulen, widerspricht einer einfachen Trennung. Grundsätzlich sehe sie kaum Unterschiede, manchmal gar keine. Sie kenne viele Nichtgläubige, die ehrlich seien, andere unterstützten und starke Werte lebten. «Ich unterscheide nicht die Gläubigen und die Nichtgläubigen. Ich unterscheide zwischen vertrauenswürdig und nicht vertrauenswürdig.» Auch Gewinn und christliche Werte widersprechen sich für Bär nicht. Ein Unternehmen müsse Geld verdienen, um investieren und weiterbestehen zu können. Entscheidend sei vielmehr, wie mit Geld und Ressourcen umgegangen werde. Ihre Firma betrachtet sie weniger als persönlichen Besitz, denn als etwas ihr Anvertrautes, das verantwortungsvoll verwaltet und



Der Co-Präsident des Forums Christlicher Führungskräfte, Markus Baumgartner.



Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz.

für kommende Generationen weiterentwickelt werden soll.

Vermeintliche Rückschläge

Besonders wichtig wird der Glaube für Bär, wenn etwas nicht funktioniert. Auf dem Weg zur Lernwabe musste sie berufliche Rückschläge hinnehmen. Dann gelte es zu reflektieren: Was war die Ursache? War der Zeitpunkt falsch? Und was lag überhaupt in der eigenen Verantwortung? Manchmal müsse man warten, bis etwas reif sei, manchmal einen eingeschlagenen Weg abbrechen. Ein vermeintlicher Rückschlag könne sich später als Vorbereitung auf etwas anderes erweisen.

Vertrauen statt Druck

Für den Aargauer Patrik Hasler-Olbrych, stellvertretender Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von GastroSuisse, gehört Gott nicht nur ins Wochenende. Seit rund 30 Jahren arbeitet er in Führungsfunktionen und will seinen Glauben auch von Montag bis Freitag leben. Was gute Führung bedeutet, lernt er auch von Tieren. Beim Reiten habe er erfahren, dass Druck nicht weiterführe: Ein Pferd brauche Vertrauen und Sicherheit, um zu folgen. Gänse wiederum achten aufeinander und wechseln sich an der Spitze ab. Daraus leitet Hasler-Olbrych das Prinzip der «dienenden Führung» ab: «Ich versuche den Menschen zu dienen, dem Unternehmen zu dienen, Gott zu dienen.»

Ruhe suchen und zuhören

Gerade in schwierigen Zeiten sei seine Beziehung zu Jesus Christus entscheidend. Als er beruflich an seine Grenzen stiess, fragte er sich: «Was hat mich getragen?» Die Antwort war: «Gott». Halt hätten ihm die Bibel und die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen gegeben. Auch im Führungsalltag sucht er im Gebet Ruhe, bevor er reagiert. Als ein Mitarbeiter mit einem Anliegen zu ihm kam, sei es zunächst darum gegangen, zuzuhören und herauszufinden, was sein Gegenüber brauche. Damit greift Hasler-Olbrych etwas auf, das Famos am Morgen als gute Führung beschrieben hatte.

«Ich versuche den Menschen zu dienen, dem Unternehmen zu dienen, Gott zu dienen.»

Patrik Hasler-Olbrych

Der Glaube nimmt ihm Entscheidungen und Konflikte aber nicht ab. Hasler-Olbrych erzählt von einer Auseinandersetzung, in der ihm jemand zwei Stunden lang vorwarf, was er alles falsch gemacht habe. Statt sich sofort zu rechtfertigen, betete er innerlich darum, die Situation auszuhalten.

Nicht alles liegt in der eigenen Hand

Zwischen den persönlichen Glaubenszeugnissen sorgt das Improtheater von Eva Maria Admiral und Eric Wehrlin für Auflockerung – mit Szenen aus der Unternehmenswelt, die unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen. Als Überraschungsgast stellt Stefan Pfister aus Bern «Change Moments» vor: Sein Konzept will Mitarbeitenden mit unerwarteten Gesten Wertschätzung entgegenbringen und ganz bewusst Danke sagen. Am Nachmittag vertiefen die Teilnehmenden in Kleingruppen Themen wie etwa den Umgang mit dem Scheitern. Wirtschaften Christinnen und Christen also anders? Eine klare Trennlinie zieht selbst Bär nicht. Sichtbar wird an diesem Tag weniger eine andere Art des Wirtschaftens als ein aus dem Glauben abgeleiteter Anspruch an die eigene Haltung: zuhören, Verantwortung übernehmen, fair handeln, Rückschläge aushalten – und akzeptieren, dass nicht alles in der eigenen Hand liegt.

Sarah Stutte



Daniela Bär, Architektin und Inhaberin Lernwabe.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
Sante Messe e Momenti di Preghiera **17.10.** 17.30 S. Messa Suhr. **18.10.** Festa di S. Francesco, 11.00 S. Messa Solenne Aarburg. **21.10.** 18.00 Liturgia della Parola, Aarau (chiesa). **25.10.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken. **28.10.** 18.00 Rosario meditato, Aarau (chiesa). **31.10.** 19.00 Adorazione eucaristica, Buchs (cappella).
Attività pastorali: Ogni Lu 15.00 Rosario, Strengelbach. **21.10.** 16.00 Gr. Ministranti, Aarau (Missione). **23.10.** 14.00 Gr. Terza Età, Zofingen (sala Alpha), 19.30 Incontro informativo «Passio Christi 2027», Aarau (Kirchensaal). 19.30 Gr. Giovani 14+, Aarau (Missione). **24.10.** 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal).
Avviso: La Santa Messa del venerdì è definitivamente sospesa. Al suo posto, ogni mercoledì alle ore 18.00, saranno celebrati momenti liturgici presso la chiesa di Aarau.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
17.10. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **18.10.** Giornata Missionaria, 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **24.10.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **25.10.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.
Giornata Missionaria Domenica 18 Ottobre: 11.00 S. Messa a S. Antonio in Wettingen. 12.45 pranzo comunitario, Centro parrocchiale di Neuenhof.
Prenotazione per il pranzo: Contattare Pina Lucente, 079 595 55 87; Maria Indelicato, 079 482 35 84; Angela Terranova, 076 421 88 44.
Consegna dei premi per l'asta: I premi destinati all'asta possono essere consegnati il 18 ottobre, a partire dalle ore 9.00, presso la sala parrocchiale di Neuenhof. Chi desidera contribuire portando un dolce sarà accolto con grande piacere. Ringraziamo di cuore tutti per la generosità e la collaborazione!
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30. **Viernes** 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Dienstag i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Montag i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mittwoch i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mittwoch i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birmenstorf
18.10. Msza sw. 13.00. **21.10.** Rozaniec 19.00. **25.10.** Msza sw.13.00. **28.10.** Rozaniec 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
17.10. Duhovna obnova (fra Nikola Jurišić) Bad Zurzach 16.00. **18.10.** Misa Dan Misije (fra Nikola Jurišić) Suhr 12.00. **20.10.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **22.10.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **23.10.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **24.10.** Krštenje Zofingen 11.00, Baden 12.30, Oberrohrdorf 15.00. **24.10.** Misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45. **25.10.** Misa (vjeronauk: Wettingen, Menziken) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.10.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **29.10.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **30.10.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **31.10.** Krštenje Wettingen 15.00, Oberentfelden 17.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Mittagstisch: 20. Okt., 11.30 Uhr, Restaurant Aarauerstube, Aarau. Anmeldung: kathaargau.ch/agenda oder corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mittwoch, 11. November, 13.30–17.30 Uhr, Grossratssaal Aarau. Alle Traktanden: kathaargau.ch/synode. Synode via YouTube-Livestream: youtube.com/@kathaargau.

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln: Für eine Kirche im Wandel – neue Formen, frische Ideen und tragfähige Wege. Praxisnahes Angebot auf kathaargau.ch/kirchenentwicklung. Workshops in der Propstei Wislikofen:
Fundraising: Sa 24. Okt., 9.30–17 Uhr.
Übergang zu einer neuen Epoche: Mo 26. Okt., 18 Uhr – Di 27. Okt., 16.30 Uhr

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch
Zen-Einführung: Fr 30. Okt., 18 Uhr – So 1. Nov., 13.30 Uhr. Grundlagen der Zen-Meditation. **Schreiben und Bewegen:** Fr 30. Okt., 17 Uhr – Sa 31. Okt., 16 Uhr. Autobiografisches Schreiben und Bewegungsmeditation.
6. Schweizer Samichlaus-Synode: Sa 7. Nov., 9.30–16 Uhr. Vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen. Mit feierlichem Einzug in die Propsteikirche mit Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/agenda
Was geht hier grad ab? Do 29. Okt., 18 Uhr. Psychologisches Grundwissen für Gespräche und den Umgang mit Gefühlen.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Elternanlass, der «fägt» Mi 11. Nov., 15 Uhr. Elternarbeit kreativ gestalten und Elternkontakte pflegen.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Unser neuer Jugendseelsorger



Nach längerer Vakanz freuen wir uns, dass ab 1. November 2026 Marin Grass die Nachfolge unseres bisherigen Jugendseelsorgers Simon Hohler antreten wird – und zwar in einer Doppelfunktion: zum einen als Jugendseelsorger im Pastoralraum Mittleres Fricktal und zum anderen als Religionslehrperson im Seelsorgeverband Fischingertal. Mit einem 30-Prozent-Pensum wird er im Seelsorgeverband Fischingertal den Oberstufenreligionsunterricht der 6., 7. und 8. Klasse übernehmen und im Pastoralraum die Co-Leitung der Firmvorbereitung. Mit einem weiteren 30-Prozent-Pensum wird er im Pastoralraum die Jugendarbeit aufbauen und entsprechende Angebote entwickeln. Damit dürfen wir uns auf neue Impulse und Begegnungsmöglichkeiten für unsere Jugendlichen freuen. Marin Grass ist Anfang 30 und war bislang in D-Rheinfelden als Lehrperson tätig – unter anderem im Fach Religion. Somit bringt er sowohl fachlich als auch in pädagogischer Hinsicht einen gut gefüllten «Rucksack» mit. Wir freuen uns, dass wir mit Marin Grass eine engagierte und motivierte Person für unser Team gewinnen konnten. Wir heissen ihn herzlich willkommen! Für seinen neuen Weg bei uns wünschen wir ihm viel Freude, bereichernde Begegnungen und Gottes Segen. Möge er sich bei uns schnell zuhause fühlen und seine Aufgaben mit Freude und Begeisterung erfüllen können. Die Kirchenpflegen der beiden Seelsorgeverbände und Pastoralraumleiter Michael Lepke

Segnungsgottesdienst für Jubelpaare

Wenn ein Paar auf viele gemeinsame Ehejahre zurückblicken darf, ist das ein Grund zur Freude und zum Dank. Daher laden wir alle Jubelpaare herzlich ein zu einem Gottesdienst mit anschliessender Segnung. Der Segen hat eine ganz besondere Bedeutung. Wenn etwas gedeihen und gut werden soll, spricht die Bibel von Segen. Warum nicht die Gelegenheit nutzen, den Ehesegen zu erneuern und diesen Anlass feierlich zu begehen. Die Einladungen an die betreffenden Paare wurden bereits verschickt.

Geteilte Freude ist doppelte Freude. Deswegen sind wir als ganze Kirchgemeinde angesprochen, dürfen mitfeiern und uns mitfreuen. Möge die gemeinsame Teilnahme unsere Gemeinschaft im Leben und Glauben bestärken. Der Gottesdienst beginnt am Samstag, 17. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche St. Vinzenz Eiken. Anschliessend laden wir alle zum Apéro ein. Wir freuen uns über zahlreiche Ehejubilarinnen und Ehejubilare und gute Begegnungen

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan
P. Francis
062 871 14 25
p.francis@rkeiken-stein.ch

Seelsorger
Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin
Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr
062 871 14 05
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Rosenkranzgebet mit den Jugendlichen



Bild: Designed by Magnific

Die katholische Kirche kennt unterschiedliche Formen der Spiritualität. Eine von ihnen ist das Rosenkranzgebet, das Maria in besonderer Weise einbezieht. Im wiederholenden Gebet entsteht Raum für Stille, persönliche Gedanken und innere Ruhe. Papst Leo XIII. ernannte den gesamten Oktober im Jahr 1884 zum Rosenkranzmonat. Am Sonntag, 25. Oktober, um 17 Uhr laden wir in die St. Vinzenz Kirche Eiken zu einem Rosenkranzgebet mit den Jugendlichen ein. Mit Musik und kurzen Impulsen verbinden wir das Gebet mit Erfahrungen aus dem Alltag. Musikalisch begleitet uns Verena Glienke. Wir freuen uns auf alle, die mit uns beten, singen und einen Moment zur Ruhe kommen möchten. Dorota Jończak

Kirchgemeinde-versammlung

Die diesjährige Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 16. November, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Eiken statt.
Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2025
2. Rechenschaftsbericht für die Jahre 2025/2026
2.1. Rechenschaftsbericht Kirchenpflege
2.2. Rechenschaftsbericht Pastoral
3. Juseso Fricktal
4. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2025
5. Verpflichtungskredit Ersatz Fensterläden beim Pfarrhaus
6. Verpflichtungskredit Unterhalt Heizung Kirche / Pfarreizentrum
7. Verpflichtungskredit Leuchten Kirchplatz
8. Genehmigung des Budgets für das Jahr 2027 mit einem Steuerfuss von 15 %
9. Wieder- und Neuwahlen der Mitglieder der Finanzkommission und der Stimmenzähler für die Amtsperiode 2027/2030
10. Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeverband Fischingertal
11. Verschiedenes
Die Versammlungsunterlagen werden rechtzeitig zugestellt. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden können zudem ab 30. Oktober während der ordentlichen Schalterstunden in der Finanzverwaltung Eiken eingesehen werden.
Die Kirchenpflege Eiken-Münchwilen-Sisseln

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat
Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein AG
Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di & Mi 09.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 52
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Filmabend in Stein

Dienstag, 27. Oktober, 19 Uhr



Bild: Gerd Altmann auf pixabay

Der diesjährige Filmabend entführt die Besucherinnen und Besucher in die ewige Stadt Rom. Es ist immer eine spannende und aufregende Zeit, wenn ein neuer Papst gewählt wird. Weltweites Interesse begleitet das Geschehen. Der Film Konklave ist keine Dokumentation, gleichwohl bringt er das Wahlgeschehen etwas näher und gibt freien Raum dafür, welche Themen noch alles mitspielen könnten. Das Gesehene regt zum anschliessenden Gespräch und Austausch an. Herzliche Einladung zum Filmabend ins Pfarreizentrum Stein.

Willkommensfeier für Kaplan Francis

Anlässlich des Patroziniums zu Ehren des Kirchenpatrons Bruder Klaus fand in der römisch-katholischen Pfarrkirche von Stein die feierliche Einsetzung des neuen Priesters, Kaplan Francis, statt.



Bild: Fabrice Müller

Gleich zwei Gründe zum Feiern gab es am vergangenen Sonntag in der römisch-katholischen Pfarreikirche in Stein: Zum einen feierte die Pfarrei das Patrozinium ihres Kirchenpatrons, dem Heiligen Bruder Klaus; zum andern stand die Einsetzung von Kaplan Francis als neuer Priester bzw. Kaplan im Pastoralraum Mittleres Fricktal auf dem Programm. Der Seelsorger ist 55 Jahre alt und im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu geboren. Er gehört dem Orden der Missionare des heiligen Franz von Sales an. Pater Francis hat in den vergangenen acht Jahren als priesterlicher Mitarbeiter in einem grossen Seelsorgeverband mit 18 verschiedene Kirchgemeinden im deutschen Bistum Fulda gearbeitet.

Eckstein des Christentums

In seiner Predigt bezeichnete Kaplan Francis Jesus Christus als Eckstein des christlichen Glaubens. Die Christinnen und Christen selbst bildeten jedoch ebenfalls wichtige Steine für das Haus Gottes auf Erden – jede und jeder auf ihre bzw. seine Art. Pater Francis habe sich bereits gut im Pfarrhaus in Eiken eingelebt und freue sich, wie er betonte, auf eine gute Zusammenarbeit und die Begegnungen mit den Menschen aus der Region. Angela Capaul, Personalverantwortliche des Seelsorgeverbandes Eiken-Stein und Doris Hohler, Präsidentin des Seelsorgeverbandes Fischingertal, hiessen den neuen Priester offiziell willkommen.



Bild: Christina Keßler

Der Festgottesdienst wurde durch die Kirchenchöre von Stein und Eiken sowie durch mehrere Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores von Wallbach musikalisch untermalt. Nach dem Gottesdienst waren alle zum Apéro im Foyer eingeladen. ***(fm)***

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis - Vorabend
17.00 Eiken
Ehejubilarengottesdient mit Eucharistiefeier
mit P. Francis und Berthold Keßler
im Anschluss Apéro
Kollekte: Missio

Sonntag, 18. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Stein
Eucharistiefeier
mit P. Francis und Berthold Keßler
Taufe von Noah Heuser
Kollekte: Missio
10.30 Münchwilen
Eucharistiefeier
mit P. Francis; mitgestaltet vom Frauenchor Münchwilen
Jahrzeiten für:
Thedy Waldmeier-Schmid
Fritz und Emmy Waldmeier-Meier
Alphons und Martha Schwarb
Veronika Hasler-Waldmeier und Helen Waldmeier
Kollekte: Missio

Mittwoch, 21. Oktober
10.00 Stein
Rosenkranz

Sonntag, 25. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Stein
Kommunionfeier
mit Michael Lepke
mit Taufe von Leroy Krasniqi
Jahrzeiten für:
Blanka und Karl Heiniger
Ida und Rösli Ritter
Elisabeth und Josef Schmid
Margrit und Klaus Haag
Kollekte: Diözesane Kollekte
10.30 Eiken
Kommunionfeier
mit Michael Lepke
Gedächtnis für:
Marie Müller und Sohn Thomas Müller
Paul Müller und Sohn Peter Müller
Kollekte: Diözesane Kollekte
17.00 Eiken
Rosenkranzgebet mitgestaltet von Jugendlichen
mit Dorota Jończak

Mittwoch, 28. Oktober
10.00 Stein
Rosenkranz

Veranstaltungen

Dienstag, 20. Oktober
14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein, Treffpunkt Rumänienhilfe
Wir treffen uns zum Stricken, Spielen und Jassen.

Dienstag, 27. Oktober
19.00 Kath. Pfarreizentrum Stein, Filmabend
Herzliche Einladung zum Kinoerlebnis mit dem Film Konklave.

Mittwoch, 28. Oktober
19.30 Kath. Pfarreizentrum Stein, Meditation am Monatsende
Gönnen Sie sich eine Entspannung der besonderen Art!

Unsere Taufen

Noah Heuser, Stein; Leroy Krasniqi, Stein

Unsere Verstorbenen

aus Eiken:
Markus Frei, 1937
† 27.09.2026
aus Sisseln:
Vittorio Vallanzasca, 1942
† 02.10.2026

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal



Goldener Herbst

Der Herbst zeigt uns, wie schön es ist, Dinge loszulassen.
(Unbekannt)

Unser neuer Jugendseelsorger



Nach längerer Vakanz freuen wir uns, dass ab 1. November 2026 Marin Grass die Nachfolge unseres bisherigen Jugendseelsorgers Simon Hohler antreten wird – und zwar in einer Doppelfunktion: zum einen als Jugendseelsorger im Pastoralraum Mittleres Fricktal und zum anderen als Religionslehrperson im Seelsorgeverband Fischingertal. Mit einem 30-Prozent-Pensum wird er im Seelsorgeverband Fischingertal den Oberstufenreligionsunterricht der 6., 7. und 8. Klasse übernehmen und im Pastoralraum die Co-Leitung der Firmvorbereitung. Mit einem weiteren 30-Prozent-Pensum wird er im Pastoralraum die Jugendarbeit aufbauen und entsprechende Angebote entwickeln. Damit dürfen wir uns auf neue Impulse und Begegnungsmöglichkeiten für unsere Jugendlichen freuen.

Marin Grass ist Anfang 30 und war bislang in D-Rheinfelden als Lehrperson tätig – unter anderem im Fach Religion. Somit bringt er sowohl fachlich als auch in pädagogischer Hinsicht einen gut gefüllten «Rucksack» mit. Wir freuen uns, dass wir mit Marin Grass eine engagierte und motivierte Person für unser Team gewinnen konnten. Wir heissen ihn herzlich willkommen! Für seinen neuen Weg bei uns wünschen wir ihm viel Freude, bereichernde Begegnungen und Gottes Segen. Mögen er sich bei uns schnell zuhause fühlen und seine Aufgaben mit Freude und Begeisterung erfüllen können.

Die Kirchenpflegen der beiden Seelsorgeverbände und Pastoralraumleiter Michael Lepke

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan
P. Francis
062 871 14 25
p.francis@rkeiken-stein.ch

Sekretariat
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 – 11. 30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Seelsorgeverband Fischingertal

Die vom Verbandsvorstand genehmigten und dirch die Finanzkommission und Landeskirche geprüfte Jahresrechnung 2025 und das Budget 2027 liegen vom 19. bis 30. Oktober 2026 im Verbandssekretariat, Pfarrhaus Mumpf, während der ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten unserer Kirchgemeinden Schupfart, Obermumpf, Mumpf und Wallbach, auf.
Finanzkommission

Kirchgemeindeversammlung von Obermumpf

Die diesjährige Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 12. November 2026, 19:30 Uhr in der Unterkirche statt.
Traktanden:
1. Begrüssung, Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler für die Versammlung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. Oktober 2025
3. Verwaltungsrechnung 2025
4. Jahresberichte
5. Budget 2027
6. Kündigung der Zusammenarbeitsverträge mit dem SSV Eiken Stein
7. Gesamterneuerungswahlen Amtsperiode 2027 - 2030
8. Verschiedenes

Die Versammlungsakten können vom 27. Oktober bis 11. November während der ordentlichen Öffnungszeiten im Verbandssekretariat Mumpf eingesehen werden. Sie liegen zudem von 19.00 bis 19.30 vor der Versammlung in der Unterkirche zur Einsichtnahme auf.
Auf Ihre Teilnahme an der Kirchgemeindeversammlung freut sich
die Kirchenpflege

Kirchgemeindeversammlung von Wallbach

Die diesjährige Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 19. November 2026, 19.30 Uhr im Pfarreisaal statt.
Traktanden
1. Begrüssung, Gebet und Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler für die Versammlung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2025
3. Jahresrechnung 2025
4. Jahresberichte
7. Budget 2027
8. Kündigung der Zusammenarbeitsverträge mit dem Seelsorgeverband Eiken-Stein
9. Wahlen für die Amtsperiode 2027-2030
10. Verschiedenes

Die Versammlungsakten können vom 02. bis 18. November 2026 während den ordentlichen Öffnungszeiten oder nach telefonischer Voranmeldung im Pfarreisekretariat eingesehen werden. Sie liegen zudem eine Stunde vor Versammlungsbeginn im Pfarreisaal auf.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Die Kirchenpflege

Unsere Morgenimpulse



Wie vielfältig die Bedeutung von Jesus in unserem Leben sein kann, entdeckten wir im vergangenen Morgenimpuls.
Für wen halten wir Jesus? Was bedeutet mir Jesus für mein ganz konkretes Leben? Diese Fragen liessen wir in uns wirken, um uns dann gegenseitig auszutauschen.
Als offenes Ohr für unsere Freuden und Nöte, als Vorbild für die Nächstenliebe, als Sinnbild für das ewige Leben, als Licht und Wegbegleiter kann Jesus uns in unserem Leben eine wertvolle Orientierung sein.
Beim anschliessenden Morgenkaffee genossen wir die Gemeinschaft, um anschliessend gestärkt in unseren Alltag zu gehen.
Barabara Adler

Wir gehen Kegeln



Dieses Jahr gehen wir zum Kegeln am Freitag, 23. Oktober, ins Gasthaus Löwen nach Möhlin. Abfahrt in Mumpf um 18 Uhr. Wir werden Fahrgemeinschaften bilden. Anmeldungen nimmt bis am Mittwoch, 21. Oktober Andrea Berger entgegen unter 079 676 1 46 oder andrea.berger.frauengemeinschaft@bluewin.ch. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend mit Kegeln und feinem Essen.
Frauengemeinschaft Mumpf

Der Kasperli kommt nach Mumpf



Herzliche Einladung zum Kasperli-Theater am Mittwoch, 4. November, um 15 Uhr im Saal des Mehrzweckgebäudes Burgmatt in Mumpf. Türöffnung ist um 14:30 Uhr. Eintritt pro Person: Fr. 6.– inklusive Zvieri und Getränken. Kinder sollen in Begleitung kommen. Wir freuen uns auf einen lustigen Nachmittag mit dem Kasperli und vielen Kindern von nah und fern.
Frauengemeinschaft Mumpf

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Schupfart
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
kirchenpflege.schupfart@ssvf.ch

Totengedenkfeier

Am Sonntag, 18. Oktober gedenken wir besonders jener Verstorbenen, von denen wir im vergangenen Jahr Abschied nehmen mussten:
†Hans Müller-Ruflin
†Agatha Leubin-Dinkel
†Erika Haldi-Milisits
†Otillia Gautschi-Waldmeier
†Ernst Heiz-Müller
†Pia Leubin-Schmid

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Obermumpf
Rank 5, 4324 Obermumpf
kirchenpflege.obermumpf@ssvf.ch

Taufe

Wir freuen uns, dass Fenja, Tochter von Andrea Lingg und Matthias Schär, und Flavio, Sohn von Melanie und Philipp Kolly durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden.
Wir wünschen Fenja und Flavio und ihren Familien von Herzen alles Gute.

Wir nehmen Abschied

Am 5. Oktober ist Rosa Steiner-Stocker verstorben. Wir nehmen am Montag, 26. Oktober um 14 Uhr auf dem Friedhof von ihr Abschied. Anschliessend ist die Trauerfeier in der Kirche.
Gott schenke ihr die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

Mumpf – St. Martin

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht

Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Mumpf
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
kirchenpflege-mumpf@ssvf.ch

Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht

Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Wallbach
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach
kirchenpflege.wallbach@ssvf.ch

Taufe

Wir freuen uns, dass Jiles, Sohn von Joëlle und Jean-Claude Heutschi, durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wird. Wir wünschen Jiles und seiner Familie von Herzen alle Gute.

Bsuch im Altersheim

Wie jeden Herbst besuchen wir die Bewohner des Alters- und Pflegehim Stadelbach in Möhlin. Abfahrt am Donnerstag, 29. Oktober, um 14 Uhr bei der katholischen Kirche.
Frauenverein Wallbach

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
10.30 Obermumpf
Taufe von Fenja Schär
18.00 Wallbach
Kommunionfeier
mit Isidor Hodel
Jahrzeiten für:
Edi Thomann-Wunderlin
Gedächtnis für:
Frieda und Ernst Thomann-Bussinger
Kollekte: Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche MISSIO

Sonntag, 18. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Schupfart
Kommunionfeier
zum Chilibsonntag
mit Michael Lepke
mitgestaltet vom Kirchenchor
Dreissigster für:
Ernst Heiz
Pia Leubin-Schmid
Jahrzeiten für:
Olga Ruflin
Heinrich Ruflin
Lina und Alfons Erni-Müller
Hedwig und Josef Steinacher-Erni
Hedy und Franz Beck
Monika und Marcel Mathis
Klara Leubin-Hohler
Ernst und Helene Ruflin-Gass
Ottilia und Franz Schmid-Mathis
Gedächtnis für:
Georg Beck
Zita Heiz-Müller und Tochter
Anita und Söhne Stefan und Ernst
Konrad und Ruth Müller-Weiss
Hermine Ruflin
Alma und Otto Ruflin und Söhne
Max und Meinrad und Tochter
Maria
Kollekte: Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche MISSIO

Totengedenkfeier auf dem Friedhof mit Verlesen der Namen, begleitet von der Musikgesellschaft

Im Anschluss lädt die Kirchenpflege zum Apéro ein.

Montag, 19. Oktober
18.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet

Freitag, 23. Oktober
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Samstag, 24. Oktober
17.00 Wallbach
Taufe Jiles Heutschi
18.00 Mumpf
Eucharistiefeier
mit Pater Francis
Jahrzeiten für:
Bruno Stocker
Margrit Waldmeier-Aschwanden
Kollekte: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Obermumpf
Eucharistiefeier
mit Pater Francis
Jahrzeiten für:
Marie und Karl Hermann Müller-Waldmeier
Rosa und Friedrich Binkert-Stocker
Rosa und Gustav Dietwiler-Bitter
Klara und Erhard Müller-Frei
Marlen und Otto Widmer-Stocker
Kollekte: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

Montag, 26. Oktober
17.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet

Freitag, 30. Oktober
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Samstag, 31. Oktober
10.00 Mumpf
Totengedenkfeier
mit Michael Lepke

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.00 Obermumpf
Ökumenische Totengedenkfeier
in der christkatholischen Kirche
mit Beate Jaeschke (ref.), Stephan Feldhaus(christkath.) und Michael Lepke
mitgstaltet vom Christkatholischen Kirchenchor und vom Kirchenchor Oberes Fischingertal
anschliessend Grüberbesuch
14.00 Wallbach
Ökumenische Totengedenkfeier
mit Beate Jaeschke (ref.), Stephan Feldhaus(christkath.) und Michael Lepke
anschliessend Grüberbesuch
mitgestaltet durch ein Bläserquartett

Pastoralraum Möhlinbach





Dankbar – trotz allem?

Erntedank – das klingt nach vollen Körben, grossen Früchten und einer reichen Ernte. Doch dieses Jahr sieht es bei uns anders aus. Die Trockenheit hat deutliche Spuren hinterlassen. Früchte blieben kleiner, die Ernte fällt geringer aus und auch das Futter für die Tiere ist knapp.

Die Folgen werden uns länger begleiten. Die Futterknappheit betrifft uns nicht nur dieses Jahr, sondern wirkt sich auch auf das kommende Jahr aus. Um die Futterversorgung sicherzustellen, haben wir mehr Grasflächen angesät. Dadurch steht weniger Fläche für den Getreideanbau zur Verfügung.

Für den täglichen Einkauf ist dies vielleicht kaum spürbar – für uns in der Landwirtschaft sind solche Entscheidungen jedoch unmittelbar und bedeutend.

Da stellt sich die Frage: kann man trotzdem dankbar sein?

Vielleicht zeigt sich gerade in einem schwierigen Jahr, was Erntedank wirklich bedeutet. Eine gute Ernte ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist abhängig von Wasser, fruchtbarem Boden, dem Wetter und der Arbeit vieler Menschen.

Dankbarkeit bedeutet nicht, Schwierigkeiten zu übersehen. Sie kann auch heissen, das wertschätzen, was trotz allem gewachsen ist. Auch eine kleine Frucht ist ein Geschenk. So erinnert uns diese Ernte daran, bewusster hinzuschauen und dankbar zu sein – nicht nur für die Fülle, sondern auch für das Kleine.

Claudia Schreiber

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon
Zuzgen
Zeiningen
Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend
Ozioma Nwachukwu, Pastoralraumpfarrer
061 200 20 60
ozioma.nwachukwu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistenz
061 200 20 55
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese / Familienpastoral
076 533 53 17
lena.heskamp@moehlinbach.ch

Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
077 489 37 80
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: www.moehlinbach.ch

Kloster-Medizin

Altes Heilwissen neu entdecken
Was können wir heute aus dem Wissen vergangener Zeiten mitnehmen? Die ökumenische Veranstaltungsreihe «Mit Kloster-Medizin durchs Jahr» lädt dazu ein, altes Heilwissen mit allen Sinnen neu zu entdecken. Wir begegnen Hildegard von Bingen, tauchen ein in die Welt duftender ätherischer Öle und machen uns bei einem Kräuterspaziergang auf die Suche nach heimischen Wild- und Heilkräutern.
Drei Veranstaltungen – drei unterschiedliche Zugänge zu einem Wissen, das Menschen seit Jahrhunderten begleitet. Entdecken, riechen, erfahren und staunen. Jeder Anlass kann auch einzeln besucht werden.
23. Oktober, 19 Uhr, Vortrag über Hildegard von Bingen, ref. Kirchgemeindesaal
15. November, 15 Uhr, Workshop und Anwendung ätherischer Öle aus der Zeit der Bibel, Pfarreizentrum Schallen
12. Mai 27, 19 Uhr, Wild- und Heilkräuterspaziergang rund um die christkatholische Kirche



Hildegard von Bingen

Mystikerin, Nonne, Heilkundige, Musikerin und Visionärin: Hildegard von Bingen war eine aussergewöhnliche Frau des Mittelalters. Sie wagte es, ihre Stimme zu erheben und hinterliess ein beeindruckendes Werk, das uns bis heute fasziniert. Doch wer war diese bemerkenswerte Frau wirklich? Was bewegte sie, woran glaubte sie – und weshalb ist Hildegard von Bingen auch heute noch so aktuell? Tanja Aeblis Vortrag nimmt uns mit auf eine spannende Reise ins 12. Jahrhundert und auch das Thema Gesundheit kommt nicht zu kurz. Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie Hildegard von Bingen neu!
23. Oktober, 19 Uhr, ref. Kirchgemeindesaal.

FORTIFY – Verwurzelt

Wo sind deine Wurzeln? Was gibt dir Halt im Leben?
Am **23. Oktober, 19 Uhr,** findet im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin wieder der Jugendgottesdienst **FORTIFY** statt – diesmal zum Thema **«verwurzelt»**.
Was gibt dir Halt? Wo fühlst du dich zuhause? Und was hilft dir, auch dann weiterzuwachsen, wenn das Leben einmal stürmisch wird? Wir freuen uns auf einen besonderen Abend mit moderner Musik von Mia & Lucas (@mia.lucas.music) aus Basel, persönlichen und berührenden Zeugnissen von jungen Menschen aus der Region, Begegnungen, Snacks und natürlich Zeit zum Zusammensein.
FORTIFY ist ein Abend für Jugendliche und Junggebliebene – zum Feiern, Nachdenken, Zuhören und einfach Dabeisein.
Komm vorbei – wir freuen uns auf dich!
Claudia Fritzenwallner Corrales

Mein Einstieg

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Katechetin durfte ich meine ersten beiden Lektionen als Assistenzreligionslehrerin erleben. Ein besonderer Moment für mich – denn plötzlich wurde aus vielem, was ich bisher in der Ausbildung theoretisch gelernt hatte, gelebte Praxis. Für mich waren diese ersten beiden Lektionen nicht nur Unterricht, sondern auch ein Stück meines eigenen Lernweges.
Ich freue mich darauf, Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen, Fragen, Geschichten und gemeinsame Entdeckungen. ***Tamara Rauber***

Wegenstetten-Hellikon St. Michael

Sekretariat
Edith Schlienger
DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr
061 200 20 51
pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Erntedank-Gottesdienst

Zum Erntedankgottesdienst am 18. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche Wegenstetten sind alle herzlich eingeladen. Der Trachtenchor Pratteln wird die Feier musikalisch unter der Leitung von Stefan Kälin und an der Orgel mit Florian Bamert begleiten. Mitgebrachte Erntegaben werden gesegnet. Der Apéro wird vom Frauenverein Wegenstetten serviert.



Infos Kirchenpflege

Das Bodenpersonal für himmlische Stunden feierte
Am 26. September 2026 trafen sich gut 30 Personen in der Aula der Mehrzweckhalle Wegenstetten zu einem Danke-schön-Anlass. Eingeladen hatte die Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon. Sie bedankte sich damit bei ihren Mitarbeitenden, insbesondere aber auch bei all den Freiwilligen. Durch ihr wertvolles kirchliches Engagement ermöglichen sie ihren Mitmenschen immer wieder, den Himmel auf Erden zu erleben.

Personelles:
Magdalena Horisberger hat nach über zehn Jahren auf Ende Oktober ihren Dienst als Sakristanin in Hellikon gekündigt, um mehr Zeit für sich und ihre Familie zu haben. Sie wird dem Pastoralraum als Sakristanin erhalten bleiben.
Oliver Herzog und Nicole Bamert werden nicht mehr für die kommende Legislaturperiode für die Kirchenpflege kandidieren.
Die Kirchenpflege dankt Magdalena, Oliver und Nicole für ihren Einsatz und wünscht ihnen alles Gute sowie Gottes Segen.

Wir suchen Dich!
Die Kirchenpflege sucht zwei neue Mitglieder und ruft deshalb interessierte Pfarreimitglieder ab 16 Jahren auf, sich für das wertvolle Engagement zur Verfügung zu stellen. Auskunft geben gerne Nicole Bamert, nicole.bamert@outlook.com oder jedes andere Mitglied der Kirchenpflege.
Ebenso sucht die Finanzkommission (Fiko) ein drittes Mitglied. Auskunft gibt gerne Dölf Mösch, doelfi@bluewin.ch.

Pfarreisekretariat

Das Sekretariat ist vom 19. bis 25. Oktober geschlossen. Das Telefon wird umgeleitet. Herzlichen Dank

Zuzgen St. Georg

Sekretariat
Patricia Obrist
DI 8.30 – 11.00 Uhr, FR telefonisch erreichbar
061 200 20 52
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Gemeinsam erinnern



Am Sonntag, 25. Oktober, 14 Uhr gedenken wir in einer ökum. Feier der Verstorbenen vom vergangenen Jahr aus unserem Dorf. Anschliessend begeben wir uns auf den Friedhof, musikalisch begleitet von einer Formation der Brass Band Zuzgen.
Ein besonderer Moment ist die Segnungsfeier für die Verstorbenen, deren Grabreihe im Frühjahr 2027 aufgehoben wird. Wir möchten damit Raum schaffen, um noch einmal gemeinsam innezuhalten und von einem vertrauten Ort Abschied zu nehmen.
Die drei Landeskirchen und der Gemeinderat Zuzgen laden alle Angehörigen und die Bevölkerung herzlich zu dieser Feier ein.

Wir stellen vor …

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen unsere beiden Kandidierenden für die Kirchenpflege vorstellen: Iolanda Dalla Rosa-Caruso und Rolf Künzler stellen sich am 29. November für die Amtsperiode 2027–2030 zur Wahl.
Nach vielen Begegnungen und guten Gesprächen sind wir sehr dankbar, zwei motivierte Menschen gefunden zu haben, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Kirchgemeinde mitzugestalten. Besonders freut uns, dass Iolanda und Rolf bereits jetzt mit uns unterwegs sind: Bis Ende Jahr nehmen sie an unseren Sitzungen teil, lernen die vielfältigen Aufgaben kennen und können so Schritt für Schritt in die neue Aufgabe hineinwachsen.
Liebe Iolanda, lieber Rolf – herzlichen Dank für eure Bereitschaft und euer Vertrauen. Schön, dass ihr mit uns unterwegs seid!
In ihren persönlichen Steckbriefen stellen sich die beiden gleich selbst vor.
Eure Kirchenpflege



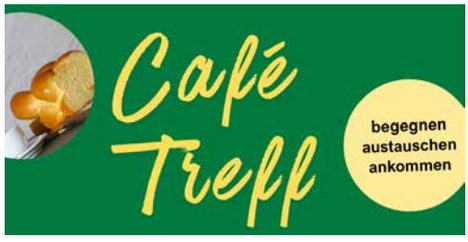
Steckbrief Iolanda Dalla Rosa-Caruso
Ich heisse Iolanda Dalla Rosa-Caruso, wohne seit 7 Jahren in Zuzgen. Ich freue mich sehr darauf, mich im Ressort Finanzen für die Kirchgemeinde Zuzgen zu engagieren und sie mit meinem Einsatz zu unterstützen. Besonders freue ich mich auf viele neue, bereichernde Begegnungen, interessante Gespräche und wertvolle Erfahrungen.
Steckbrief Rolf Künzler
Als Eltern von 3 erwachsenen Töchtern, wohnen meine Frau Daniela und ich, Rolf Künzler seit 3 Jahren hier direkt neben der Kirche in Zuzgen. Gerne setze ich mich für meine Wohngemeinde ein, und freue mich mit dieser Aufgabe unsere Einwohnenden kennenzulernen. Schön wäre es, das «Kirchenschiff» weiter mit Reisenden zu füllen und zusammen mit Kapitän und Crew durch den Ozean des Lebens zu führen.

Zeiningen St. Agatha

Sekretariat
Patricia Obrist
MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr
061 200 20 53
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

Erfolgreicher Start!

Das «Café Treff» ist erfolgreich gestartet! Liebevoll dekorierte Tische, feiner Zopf, ein süsses «Chüechli», frischer Kaffee und viele frohe Gespräche sorgten für eine gemütliche Atmosphäre.



Einmal im Monat lädt das «Café Treff» zum Zusammensein, Plaudern und Geniessen in den Pfarrsaal ein. Das nächste Mal am **22. Oktober ab 9.15 Uhr** – oder ganz einfach direkt nach dem Gottesdienst.
Alle sind herzlich willkommen – wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen!

Möhlin St. Leodegar

Sekretariat
Jacqueline Brogli und Patricia Obrist
DI, MI, DO 8.30 – 11.00 / MI 13.30 - 16.30 Uhr
061 200 20 54
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

Minis Stabsübergabe und Dank

Seit 2013 hat sich Claudia Fritzenwallner Corrales Marcos in unserer Kirchgemeinde in der Ministrantenbetreuung eingesetzt. Mit Leib und Seele war sie für die Kinder da, hatte stets ein offenes Ohr für sie und begleitete sie mit grosser Herzlichkeit und persönlichem Engagement.
Sie hat sich nun entschieden etwas weniger zu arbeiten und den Teil der Minibetreuung abzugeben, um sich ganz auf ihre anderen Tätigkeiten bei uns zu konzentrieren. Eliane Wunderlin, seit Anfangs Jahr mit den Minis unterwegs, wird diese weiterhin begleiten, bis wir eine definitive Nachfolge gefunden haben.

Liebe Claudia
für deinen langjährigen und wertvollen Einsatz danken wir dir von Herzen. Du hast viele Minis auf ihrem Weg begleitet und ihnen schöne gemeinsame Erlebnisse geschenkt. Du wirst vielen Minis in dankbarer Erinnerung bleiben. ***Matthias Burkhardt***

Dringend gesucht

Wir suchen **für die Pfarrei Möhlin** noch ein zweites **Synode-Mitglied** für die kommende Amtsperiode. Als Mitglied der Synode vertreten Sie die Interessen unsere Kirchgemeinde 2x pro Jahr im Kirchenparlament der kath. Landeskirche Aargau. Falls Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der dafür in Frage käme, gibt Ihnen Anton Kaufmann gerne weitere Auskünfte (079 272 84 88 oder finanzen@kathmoehlin.ch).

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
17.30 Zeiningen
Familiengottesdienst zum Erntedank
Claudia Mösch, Sandra De Minico
Kollekte: Aktion Weihnachtspäckli

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Wegenstetten-Hellikon
Eucharistiefeier zum Erntedank
Wegenstetten
Urs Zimmermann
Jodlerchor Pratteln
Jahrzeiten für:
Marcel Bamert-Scherrmann
Adolf Mösch-Schlienger
Eugen und Rosa Rohrer-Stöckli
Gedächtnis für:
Klara Wendelspiess-Hohler
Jeannette und Otto Huber-Wunderlin
Viktor Stocker-Hasler
Kollekte: Schweizer Berghilfe
Apéro

Montag, 19. Oktober
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Dienstag, 20. Oktober
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 21. Oktober
10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Reformiert
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte
18.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Café Treff im Pfarrsaal
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Freitag, 23. Oktober
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Samstag, 24. Oktober
11.00 Möhlin
Taufe von Aline Gamboni
11.00 Wegenstetten-Hellikon
Taufe Lenja Brogli und Flavio Kolly
Hellikon; Alte Sebastianskapelle
17.30 Zuzgen
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Gedächtnis für:
Hedwig und Alfons Sacher-Reimann
Alfons Sacher-Mösch
Kollekte: Aktion Weihnachtspäckli

Sonntag, 25. Oktober
09.00 Wegenstetten-Hellikon
Eucharistiefeier
Wegenstetten
Ozioma Nwachukwu
Jahrzeiten für:
Martha Winkler-Nübling
Kollekte: geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel
10.30 Möhlin
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Kollekte: Aktion Weihnachtspäckli
Chilekaffi im Pfarrsaal
14.00 Zuzgen
Ökumenische Totengedenkfeier
Ozioma Nwachukwu, Stephan Feldhaus, Maria Doka
Formation der BBZuzgen
Kollekte: Hospiz Aargau

Montag, 26. Oktober
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Dienstag, 27. Oktober
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 28. Oktober
10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Reformiert
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte

Donnerstag, 29. Oktober
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten
18.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet
18.30 Möhlin, Wendelinskapelle
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu

Freitag, 30. Oktober
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Unsere Verstorbenen

Gisela Gysin-Sacher, 1966
Zuzgen, †23.09.2026
Gertrud Lichtin-Engl, 1947
Möhlin, †23.09.2026
Rosa Schreiber-Hürbin, 1927
Wegenstetten, †27.09.2026

Rheinfelden-Magden-Olsberg



Merci, danke, vergelt's Gott

Nach mehr als zwanzig Jahren ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen.

Wenn ich zurückblicke, bleibt vor allem Dankbarkeit. Für unzählige Begegnungen und Geschichten, für Gottesdienste und Gespräche, für gemeinsames Lachen und Feiern, für geteilte Freude und getragenes Leid. Für Reisen und Feste, für Musik und Stille, für das Miteinander im Team und für all jene, die unsere Pfarrei mit Leben gefüllt haben.

Priester zu sein war für mich nie einfach ein Amt. Es war und ist ein Weg mit Menschen und mit Gott – mit Fragen, Zweifeln und überraschenden Entdeckungen. Und mit der Erfahrung, dass Gott auch auf krummen Linien gerade schreiben kann. Kirche habe ich dabei immer als einen offenen Tisch verstanden, an dem Menschen willkommen sind und etwas vom Geschmack des Glaubens entdecken können.

Nun heisst es loslassen und dem Neuen Raum geben. Das Gewesene geht dabei nicht verloren. Ich nehme Erinnerungen, Gesichter und Geschichten mit.

Darum zum Abschied einfach: Merci, danke, vergelt's Gott. Für alles, was war und was bleibt. Und nun gehe ich weiter – mit offenem Blick und im Vertrauen darauf, dass Gottes Segen uns begleitet.

Abschiedsgottesdienst mit KirchenchorPlus und Akustik Pur, Sonntag, 8. November, 10:00 Uhr, Josefskirche
Bild: Blick aus meinem Bürofenster

*Mitarbeiter*innen*

Sekretariat und Hauswart
Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
Sabine Weibel, Pfarramt
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
Christine Mucsi, Kirchgemeinde
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Hauswart: Rainer Salib
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch
Homepage: www.pfarrei-rheinfelden.ch

Seelsorge
Monika Lauper, Gemeindeleitung
Florian Piller, Priester
Lisa Sturzenegger, Familienpastoral
Marie Hohl, Katechese, Seniorenpastoral
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

Sakristan*innen
Cordula Vogler (Rheinfelden)
vogler@teleport.ch
Christine Bühler (Rheinfelden)
christine.a.buehler@bluewin.ch
Rasha Seto (Magden)
r_galiah@yahoo.com
Emrik Qupi (Magden)
emrikqupi@gmx.de

Katechetinnen
Sabine Lütte
s.luette@bluewin.ch
Claudia Graf
c.graf-haechler@outlook.com
Susanne Hirte
syhirte@bluewin.ch
Petra Bieler
petra_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.

Mit Twint-App scannen

TWINT Herzlichen Dank!

Spenden zwischen dem 15.10. – 21.10.
zugunsten Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO)
Spenden zwischen dem 22.10. – 28.10.
zugunsten Geistliche Begleitung

Osmanische Dichter & Istanbul_ozani

Mitenand Nomittag

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des weisen Narren Nasreddin Hoca und entdecken Sie die zeitlosen Weisheiten der osmanischen Erzähltradition. Dieser besondere Vortrag verbindet humorvolle Geschichten mit tiefgründigen Einsichten und entführt Sie in eine Welt voller überraschender Wendungen.
Mit lebendigen Bildern, ausdrucksstarken Worten und stimmungsvoller Musik erwachen die Anekdoten des Nasreddin Hoca zum Leben – mal zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken. Seine scheinbar einfachen Geschichten spiegeln grosse Wahrheiten über das Leben, die Gesellschaft und den Menschen selbst wider.



Donnerstag, 22. Oktober 2026, 14:30 Uhr, Treffpunkt

Us em Fadezeinli und Wullechörbli

Unter dem Titel «Us em Fadezeinli und Wullechörbli» lädt Florian Piller zu einem besonderen Abend ein. Er öffnet seine persönliche Erinnerungskiste aus 22 Jahren Pfarrei Rheinfelden–Magden–Olsberg und erzählt von schrägen Begebenheiten, überraschenden Wendungen und herrlich kuriosen Momenten.
Montag, 26. Oktober, 19:30 Uhr, Treffpunkt

Kirchgemeinde-versammlung 2026

Folgende Traktanden stehen an:
1. Begrüssung, Mitteilungen und Genehmigung Traktandenliste
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025
3. Rechnung 2025
4. Informationen
- Stand «Abtretung Strasse Im Brüel – Parzelle 3448» in Magden
- Stand Landabtretung «Sanierung Olsbergerstrasse» in Magden
5.KRSD: neue Vereinbarung
6. Pastoralraum aktueller Stand
7. Budget 2027
Information Finanzplan 2028 - 2031
8. Wahlen
8.1 Wahl Finanzkommission Amtsperiode 2027 - 2030
8.2 Wahl Präsidium Finanzkommission Amtsperiode 2027 - 2030
8.3 Wahl Stimmenzählende Amtsperiode 2027 – 2030
9. Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenpflege und die Synode
10. Entwicklungshilfe
11. Verabschiedungen
12. Verschiedenes
Beachten Sie diesen Hinweis: Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt! Unterlagen zur Versammlung sind ab dem 10. November auf unserer Webseite als Download verfügbar und werden nur noch auf persönlichen Wunsch ausgedruckt. Bitte melden Sie sich dafür unter der Nummer 061 836 95 55 oder per Mail an sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Mittwoch, 25. November 2026, 19.30 Uhr in unserem Kirchgemeindesaal Treffpunkt.

Die Namen unserer Firmanden*innen

Benedikt Bonic
Ivan Bova
Alexander Büchler
Matthias Büchler
Julia Brun
Magdalena Duda
Philipp Erdin
Nicola Ferro
Mathilda Franzen
Enrique Glauser
Henrik Huber
Julian Hugenschmidt
Nicolas Limacher
Alexander Markoč
Naomi Mayer
Edward Medlock
Aylina Palazzoni
Leon Pelster
Maïlys Schmidt
Oliver Schneider
Anna Simmen
Maximilian Stossier
Jeremy To
Kacper Tomczak

Wahlen in Kirchenpflege und Synode Amtsperiode 2027–2030

Am Sonntag, 29. November 2026 werden eidgenössische und kantonale Abstimmungen stattfinden. Gleichzeitig werden in unserer Kirchgemeinde die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflegenden und der Synodalen für die Amtsperiode 2027 – 2030 durchgeführt.
Die Urnen werden im Foyer zum Treffpunkt an der Hermann-Keller-Strasse 10, in Rheinfelden und im Kirchgemeindesaal der Marien-Kirche, Brüelstrasse 7, in Magden aufgestellt.
Kirchenpflege
Die Wahlkommission schlägt Ihnen die folgenden Mitglieder für die Kirchenpflege zur Wahl vor:
Urs Vogel als Präsident, Esther Allenspach, Linda Gaeta, Claudia Storz, Peter Obrist und Steffen Reuss (alle bisher) und als neuen Vertreter Tobias Thurnherr. Alle bisherigen und neu zu wählenden Personen sind qualifiziert und motiviert, das Amt in der nächsten Amtsperiode weiterzuführen resp. für die nächsten 4 Jahre zu übernehmen.
Synode
Die Wahlkommission schlägt Ihnen für die kantonale Synode Aarau Ludovica Candela und Urs Vogel (beide bisher) zur Wahl vor. Dritter Sitz vakant.
Die Wahlunterlagen werden Sie bis spätesten 31. Oktober 2026 in Ihrem Briefkasten finden. Entscheiden Sie mit, gehen Sie wählen und geben Sie den sich engagierenden Frauen und Männern ihre Stimme!
Die Wahlkommission

Offenes Singen

Singst du gerne? Hast du ein Lieblingslied? Möchtest du gerne neue Lieder lernen? Hast du Angst, dass du die Wörter oder die Melodie nicht kennst? Willkommen sind alle: Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern oder auch Einzelpersonen. Es braucht keine Vorkenntnisse, du musst nicht Notenlesen können. Es gibt keinen Druck, keinen Auftritt, keine Bewertung. Es ist einfach eine schöne Gelegenheit zusammen zu singen. Eine Anmeldung braucht es nicht.
Fragen oder Liederwünsche gerne per Mail an Kate Medlock unter kinderkircherheinfelden@gmail.com
Wir freuen uns über zahlreiche Sänger*innen!
Sonntag, 18. Oktober um 9.30 Uhr im Treffpunkt

Männerpalaver 10.0

Mit Profil und Selbstbewusstsein
Ausgehend von kurzen Impulsen palavern Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie … Einfach vorbeikommen und reinschauen – ohne Anmeldung



Dienstag, 3. November, 19.30 – 21.00 Uhr im Treffpunkt Rheinfelden

Mitsingprojekt

Römisch-Katholischer Kirchenchor plus
Rheinfelden • Magden • Olsberg

Vivaldis Gloria gemeinsam singen
Gerne laden wir Dich ein, mit uns das Gloria von Vivaldi für Weihnachten einzustudieren. Die Proben für dieses Projekt starten am 12. November 2026. Wir singen jeweils donnerstags 19.45 Uhr bis 20.45 Uhr im Treffpunkt, neben der röm. kath. Kirche Rheinfelden. Ab Dezember werden wir bis 21.30 Uhr proben. Generalprobe ist am 17.12. um 19.45 Uhr in der Marienkirche in Magden. Im Weihnachtsgottesdienst 25.12.2025, 11.00 Uhr werden wir dieses festliche Werk in der Marienkirche Magden singen. Es spielt keine Rolle, ob oder welcher Konfession Du angehörst. Wir freuen uns auf interessierte singfreudige Menschen. Mehr Informationen bekommst Du bei unserer Präsidentin Maria Jäger 061 831 36 08 oder unserer Co-Präsidentin Jarka Blättler 061 831 29 80



Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
16.30 Rheinfelden
Eucharistiefeier - Jahrzeit für Leonie und Alfred Knecht-Obrist, Josefa Häselin, Josefine und Alois Zemp-Steffen, Elisabeth Waldmeier, Wohltäter Josefskirche

Sonntag, 18. Oktober
11.00 Magden
Eucharistiefeier mit Taufe und Firmung - Kollekte: Ausgleichsfond der Weltkirche (MISSIO)
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 19. Oktober
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 20. Oktober
19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Oktober
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst

Donnerstag, 22. Oktober
18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 23. Oktober
17.00 Rheinfelden
Eucharistiefeier

Samstag, 24. Oktober
17.45 Rheinfelden
Gottesdienst in kroatischer Sprache

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Rheinfelden
Firmgottesdienst - Predigt: Valentine Koledoye, Bischofsvikar - musikalische Gestaltung: Akustik Pur
11.00 Magden
Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee - Kollekte: Geistliche Begleitung
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 26. Oktober
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 27. Oktober
19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 28. Oktober
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im Tertianum Salmenpark

Donnerstag, 29. Oktober
18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 30. Oktober
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Unsere Taufen

Alia Farrah Sogukoglu am 18. Oktober
Ylenia Plüss am 24. Oktober
Eleazar Adan Vieites Paris am 24. Oktober
Gabriele De Lillo am 25. Oktober

Unsere Verstorbenen

† Lorenzo Pelosi am 18. September
† Maria Jakob am 28. September

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

Sekretariat
Anita Meyer, Tanja Schweizer
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mi 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge
Diakon Stephan Kochinky, Gemeindeleiter
061 813 92 77, sky@kath.ch
079 303 62 41
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Simon Hohler, Jugendseelsorger
076 368 30 78,
simon.hohler@jusesofricktal.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Patrozinium 2026 (125 Jahre Kirchweihe)

Musik im Gottesdienst
Um 10:00 Uhr gestaltet VOX RAURICA die Feier mit Liedern aus der Toggenburger Messe «Juchzed und singet» von Peter Roth (*1944).
Dieses Werk ist stark beeinflusst von den traditionellen Klängen der Alpsteinregion (beide Appenzell und Toggenburg), jene der Streichmusik und «Zäuerli»; die frohen Töne sind wie gemacht für die heute auch stattfindende Chilbi.
Mit Anton Bruckners Vertonung des «Locus iste a Deo factus est» (Dieser Ort ist für Gott geschaffen), dem Zwischengesang zum Kirchweihfest, erweisen wir unsere Hommage an jene Kaiseraugsterinnen und Kaiseraugster, die es ermöglichten, dass 1901, lediglich 23 Jahre nach der Kirchentrennung in unserm Dorf, wieder ein römisch-katholisches Gotteshaus geweiht werden konnte.



20 Jahre Diakon – ein herzliches Dankeschön

Diakon sein heisst: Bei Jesus sein, an seiner Seite, an seinem Ort, auf seinem Weg. (Bischof Franz Kamphaus)
Ein besonderes Jubiläum darf unsere Pfarrei feiern: Diakon Stephan Kochinky wurde am 22. Oktober 2006 durch Bischof Kurt Koch in der Kathedrale St. Urs und Viktor zu Solothurn zum Diakon geweiht.
Stephan begleitet uns seit vielen Jahren als verlässlicher Wegbegleiter im Glauben. Er hat nicht nur Gottesdienste gestaltet, sondern auch Menschen in Freude und Trauer zur Seite gestanden, zugehört, getröstet und Brücken zwischen Jung und Alt gebaut. Sein Dienst erinnert uns daran, dass echtes Wirken oft leise geschieht – im Alltag, im persönlichen Gespräch, im konkreten Dienst am Nächsten.
Dieses Jubiläum ist ein schöner Anlass, um von Herzen Danke zu sagen: für die vielen Begegnungen, für die geschenkte Zeit, die Aufmerksamkeit, das Zuhören und für all das, was oft im Stillen wirkt und bleibt.



Lieber Stephan, wir danken dir ganz herzlich für deinen wertvollen Dienst und wünschen dir weiterhin viel Freude, Kraft, Gesundheit und Gottes reichen Segen.
Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Weihejubiläum!
Die Kirchenpflege

Erntedank

Gottesdienst am Sonntag, den 25. Oktober um 10.00 Uhr mit dem Gospelchor
Jedes Jahr danken wir für die Ernte des laufenden Jahres. Der Erntedankgottesdienst ist deshalb Ausdruck lebendigen Glaubens, getragen von Dankbarkeit und einem tiefen Bewusstsein für die Schätze der Natur.
Die von Susanne Meyer und ihren Floristinnen liebevoll dekorierte Kirche bildet den passenden Rahmen, um die Fülle und Schönheit der Schöpfung in den Mittelpunkt zu stellen. Schon jetzt herzlichen Dank dafür.
In diesem Jahr war die Trockenheit besonders spürbar: Böden, Pflanzen und Ernten litten sehr unter dem Mangel an Regen und Wasser. Wir denken auch an die landwirtschaftlichen Betriebe und alle, die von Trockenheit betroffen waren, und bitten um Gottes Segen für eine fürsorgliche Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen in userem Land.

Im Anschluss laden wir alle Anwesenden herzlich zu einem Apéro im „Schärme“ ein.

Orgelvesper 23.10.



Totengedenkfeier

auf dem Friedhof Kaiseraugst

Die ökumenische Totengedenkfeier findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 1. November, 17:00 Uhr auf dem Friedhof Kaiseraugst statt. Die christkatholische, die römisch-katholische und die reformierte Pfarrei laden dazu gern ein. Die Feier wird von den Seelsorgenden der 3 Landeskirchen gestaltet und durch den Chor Vox Raurica musikalisch gestaltet.
Wir erinnern besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres und vertrauen sie der Liebe Gottes an. Zugleich geben wir allen Raum, die um einen geliebten Menschen trauern oder ganz still an die Verstorbenen denken möchten.
Im gemeinsamen Erinnern und Beten dürfen wir erfahren, dass wir durch unsere Verstorbenen und miteinander in Gottes Liebe verbunden bleiben. Wir bitten darum, dass dieser Anlass Raum schenkt für Stille, Trost und hoffnungsvolle Zuversicht – denn in Gott finden Trauernde neue Kraft, und die Gemeinschaft schenkt Halt auf dem Weg der Trauerbewältigung.

«Abend in Basel»

Infos vom Jugendteam

Die Jugendlichen der Oberstufe sind herzlich eingeladen, an einem «Abend in Basel» teilzunehmen.
Am Freitag, 30. Oktober fahren wir am frühen Abend gemeinsam mit dem Zug nach Basel, wo wir um 20 Uhr den Jugendgottesdienst «Bless» in der Thomaskirche besuchen. Auf dem Rückweg machen wir einen Abstecher zum Barfüsserplatz zur Basler Herbstmesse. Rückkehr in Kaiseraugst gegen 23 Uhr.
Anmeldung bitte bis zum 27. Oktober über WhatsApp an 076 368 30 78.



Kollekte 18.10. (Chilbi)

Missio

Missio, das Internationale Katholische Missionswerk, ist der «Solidaritätsfonds» der katholischen Kirche. Missio sorgt weltweit für den materiellen Ausgleich zwischen den Ortskirchen und trägt zum Austausch über Glauben und Leben von anderen Christinnen und Christen in aller Welt bei.
Mit Ihrer Kollekte unterstützt Missio die Seelsorge und Ausbildung in den ärmsten Gebieten und unterstützt kirchliche Institutionen und Projekte in den finanziell benachteiligten Ortskirchen der Welt.

Kollekte 25.10.

Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums

Das Ausbildungsteam im Seminar St. Beat in Luzern fördert die Theologiestudentinnen und -studenten in ihrer geistlich-spirituellen Entwicklung. Sie greifen Themen des Lebens, des Glaubens und des Studiums auf und unterstützen die Studenten und Studentinnen in ihrem geistlichen Reifungsprozess. Unter den heutigen Voraussetzungen ist diese Begleitung aufwändiger und persönlicher geworden.
Der Bischof und sein Ausbildungsteam in Luzern zählen auf die bleibende Unterstützung durch alle Gläubigen im Gebet, durch Ermutigung und mittels Spenden. Was heute gesät wird, trägt später Früchte in der Seelsorge.
Danke für Ihre Unterstützung.

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Chilbi, Kommunionfeier zum Patrozinium mit Vox Raurica
Jahrzeit für Agnes Dudler, anschl. "Suppenschmaus" & Ausstellung im Schärme
Kollekte: Missio

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Ursula
Kommunionfeier

Freitag, 23. Oktober
19.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Orgelvesper

Sonntag, 25. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Familiengottesdienst zu Erntedank mit dem Gospelchor
anschl. Apéro "Am Schärme"
Kollekte: Geistliche Begleitung Seelsorger:innen
17.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Liturgia Italiana
Kollekte: Geistliche Begleitung Seelsorger:innen

Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hll. Simon und Judas Apostel
Kommunionfeier

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
10.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Sr. Martha Brasilien
Jahrzeiten für:
Anna & Robert Tüscher-Lenzi
10.45 Frick
Eucharistiefeier mit Beat Müller
Kollekte: Missio
Jahrzeiten für:
Louis und Helene Müller-Leimgruber
Isidor Jud-Leimgruber
Therese Leimgruber

Dienstag, 20. Oktober
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS

Samstag, 24. Oktober
18.30 Frick
Labyrinthgottesdienst, neben der Kirche im Freien (Kommunionfeier) UF
Kollekte: Geistl. Begleitung Seelsorger
Jahrzeiten für:
Mariano Cannella
Ida und Paul Kaiser-Kalt
Trudy und Karl Herzog-Schmid
Walter Born-Stalder
Vreni und Ueli Sommer-Fricker

Sonntag, 25. Oktober
10.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Geistl. Begleitung Seelsorger
Jahrzeiten für:
Ueli Dubach
Trudi & Ulrich Dubach-Bommer
Elsa & Otto Mettauer-Matt

Dienstag, 27. Oktober
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Frick
Kommunionfeier UF

Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 30. Oktober
15.00 Gipf-Oberfrick
Fiire mit de Chliine

Propstei Wislikofen

Einführungskurs Besuchsdienst
Jeweils Do 15.10./22.10/29.10./5.11., 17 bis 20 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Die 4-teilige Kursreihe vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen und Sie Menschen ein Stück Glück und Freude schenken können. Leitung: Karin Klemm. Anmeldung bis 25.9.: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Kunst und Glaube begegnen sich
Do 15.10., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Als Gast wählt Theologin Claudia Mennen aus der Sammlung des Kunsthauses einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunsthistorikerin Silja Burch erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen. Leitung: Guido Estermann. Ohne Anmeldung.

Wort und Leben
Sa 17.10., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs für Lektor:innen und alle, die sich biblischen Texten nähern möchten lädt dazu ein, dem biblischen Wort mit Offenheit und Neugier zu begegnen. Gemeinsam entdecken, wie biblische Texte lebendig und sinnstiftend werden können – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im eigenen Leben. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Starke Paare – starke Erziehung
Sa 17.10., 16.30 Uhr bis So 18.10., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Wenn man Eltern wird, richtet sich der Fokus auf das Kind und die Erziehung. Sie erfahren, wie Sie ganz konkret bei Ihrer Paarbeziehung und Ihren Ressourcen ansetzen können, um eine entspannte Erziehung zu gewährleisten. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Juseso Fricktal

Fortify

Freitag, 23.10.2026, 19 Uhr, Pfarreizentrum Schallen in Möhlin
Herzlich Willkommen zum nächsten Fortify! Dieses mal steht der Jugendgottesdienst unter dem Motto «Verwurzelt». Was gibt mir Halt, wenn es stürmisch wird? Wo bin ich verwurzelt? Diesen Fragen wollen wir dabei nachgehen.



Zwei junge Leute werden darüber berichten, wie sie festen Halt im Leben und im Glauben finden. Als Musikteam sind das Duo «Mia und Lukas» zu Gast. Ausserdem dürfen wir uns über einen Input einer Reli-Klasse aus dem Pastoralraum Möhlinbach freuen.
Nach dem Fortify gibt es an der Bartheke wieder einen feinen Snack.

Ein Abend in Basel

Freitag, 30.10.2026, «Bless & Herbstmesse»
Komm mit uns mit und verbringe einen besonderen Abend in Basel.
Wir fahren zusammen mit dem Zug nach Basel, wo wir den Jugendgottesdienst «Bless» in der Thomaskirche besuchen. Anschliessend machen wir noch einen Abstecher bei der Hernstmesse auf dem Barfüsserplatz, bevor wir am späten Abend wieder den Heimweg antreten.
Für Jugendliche ab der Oberstufe. Anmeldung bis zum 25.10.2026 über den QR Code oder per E-Mail an kontakt@jusesofricktal.ch



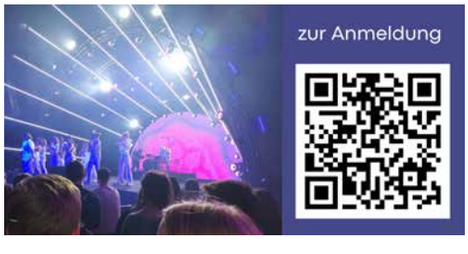
Bildquelle: Pixabay

Fahrt zum ZIMZUM

08. bis 10. Januar 2027, D-Augsburg
Sei dabei beim grossen, ökumenischen Jugendfestival «ZIMZUM» und erlebe ein Wochenende voller Musik, Gemeinschaft und Begegnungen mit Gott. ZimZum ist ein Ort, an dem du feiern, auftanken und neue Leute kennenlernen kannst. In der Messehalle in Augsburg erwartet dich ein grosses Angebot an Workshops, Ateliers und Abendveranstaltungen.



Die Teilnahme ist ab 13 Jahren möglich. Auch für junge Erwachsene ist eine Teilnahme am ZIMZUM Festival interessant.



Ukb: Fr. 250.- inkl. Fahrt, Ticket, Verpflegung und Übernachtungen in einem Hotel in der Nähe vom Messegelände. Den digitalen Flyer mit weiteren Informationen findest du auf unserer Webpage.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

Mitpacken und Freude schenken!

Solidaraktion «Weihnachten im Schuhkarton» Abgabewoche: 9. bis 16.11.2026
Den Mitmach-Flyer, mit einer Übersicht, was alles in den Schuhkarton gepackt werden kann, findest du auf unserer Webpage.
Päckchen können bei uns auf der Fachstelle abgegeben werden.



Agenda

Veranstaltungen

Friedensfähig statt kriegsbereit
Fr 23.10., 14 bis 19 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Praxisorientierte Workshops geben Einblicke in konkrete Friedensarbeit und öffnen Räume für Reflexion und Austausch. Ein abschliessendes Podium geht der Frage nach: Wie kann Frieden heute gelebt und gestaltet werden? Kosten inkl. Pausenverpflegung und Apéro riche: 15 Franken für Nichtmitglieder, 10 Franken für Mitglieder. Auskunft/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Frieden schaffen – ohne Waffen?
Sa 24.10., 13.30 bis 17.30 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Zwei Impulsreferate spannen zunächst den Bogen zwischen den Erfahrungen mit Krieg, die eine SRF Korrespondentin in der Ukraine macht, und dem Blick auf die verschiedenen Herausforderungen, denen sich ein politischer Pazifismus heute stellen muss. Im Anschluss vertieft ein erweitertes Podium zentrale Aspekte des Themas. Kosten inkl. Pausenverpflegung: 30 Franken für Nichtmitglieder, 20 Franken für Mitglieder. Auskunft/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Klangwelten im Dialog
So 25.10., 11 Uhr, Aula Glattler, Spreitenbach, und **17 Uhr**, Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Zwei Instrumente, zwei Charaktere – mal im Einklang, mal mit musikalischem Eigensinn. Aufführende: Ana Turkalj, Cello, und Nejc Grm, Akkordeon. Werke von Rachmaninoff, Bartók u.a. Eintritt frei, Kollekte.

Freiwillige im Besuchsdienst
Di 27.10., 16.30 bis 18.30 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Moderierter kollegialer Austausch für freiwillig Engagierte im Besuchs- und Begleitdienst. Referentin: Marianne Candreia, Alzheimer Aargau. Leitung: Karin Grösser, Diakonie Ref. Landeskirche. Anmeldung: karin.groesser@ref.aargau.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 1.11., 17 Uhr. Kath. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy u.a. Eintritt frei.

6. Schweizer Samichlaus Synode
Sa 7.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Synode will die Engagierten vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen. Begegnungen, Ateliers, Erfahrungsaustausch sowie der feierliche Einzug in die Propsteikirche stehen auf dem Programm. Leitung/Organisation: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Anmeldung bis 31.10. mit Atelier-Auswahl direkt online: https://propstei.ch/kurs/6-schweizer-samichlaus-synode

Brugger Kirchenkonzerte
So 8.11., 18 Uhr. Kath. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Wilibald Guggenmos, Domorganist der Kathedrale St. Gallen, spielt Werke von Bach bis zur Moderne. Eintritt frei, Kollekte.

Bildungstag der KAB Aargau
Sa 14.11., 8.30 bis 17 Uhr. Pfarreiheim St. Anton, Wettingen. Frauen und Männer unterschiedlichen Alters erzählen davon, was sie inspiriert und wie sie aus christlicher Haltung ihr Leben gestalten. Organisation: Kantonalvorstand KAB Aargau, Bernhard Lindner. Anmeldung bis 8.11.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 17. Oktober
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Neukirch-Egnach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 18. Oktober
Evangelischer Gottesdienst aus der Marktkirche in Halle. ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 23. Oktober
Das Geheimnis unseres Waldes. Grüne Lunge, Nutzfläche, Erholungsraum. Mit spektakulären Bildern begleitet Regisseur Heikko Böhm einen Jäger, einen Baumarchivar, einen Forstwart und einen Survival-Instruktor tief in den Wald. SRF 1, 9.15 Uhr

Samstag, 24. Oktober
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche St. Justus in Flums. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 25. Oktober
Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 18. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 45,1.4–6; Zweite Lesung: 1 Thes 1,1–5b; Ev: Mt 22,15–21

Sonntag, 25. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 22,20–26; Zweite Lesung: 1 Thess 1,5c–10; Ev: Mt 22,34–40

Ausstellung «Im Fluss»



Die Ausstellung «Im Fluss» ist vom 2. bis 30. Oktober in der Basler Predigerkirche zu sehen. Vernissage ist am 2. Oktober um 18 Uhr mit einem Input von Theologin Monika Hungerbühler und Musik der Harfenistin Noemi Mettler. Herzliche Einladung zum Apéro mit der Gelegenheit zum Austausch.

Drei Fragen an Wolf Südbeck-Baur

Wie und wann kamen Sie darauf, Wasser zu fotografieren? Und wieso genau den Rhein?
Wolf Südbeck-Baur: Wenn ich mir abends am Rhein entlang die Füsse vertrete und durchatme, betrachte ich den Fluss des Wassers und komme immer wieder neu ins Staunen. Mit dem Fluss fangen die Gedanken an zu fliessen. So ist mir aufgefallen, dass der Rhein in Basel so viele Gesichter und unendlich viele Lichter hat. Lichter und Gesichter, die am Tag nicht zu sehen sind. Ihr Leuchten, der Glanz, das Schimmernde, Schillernde, das Verwobensein des Lichts – alles weist auf die Verbundenheit letztlich von allem hin. Ständig ist das Leben in Bewegung, wie der Fluss vor unserer Haustür. Dass es gerade das Wasser des Rheins ist, liegt einfach daran, dass der Rhein tatsächlich vor meiner Haustür vorbeifliesst.

Sie sind Journalist und Redaktor. Was ist beim Fotografieren anders als beim Schreiben?
Das ist eine interessante Frage, die nicht so leicht zu beantworten ist. Sicher ist: Für einen Artikel brauche ich Tage, für ein Foto einen Moment. Sowohl beim Fotografieren wie auch bei einem Artikel fliesst meine vorgängige Sicht auf die Dinge wie ein Spiegel meines inneren Auges auf die Wahl der Perspektive ein. Beim Fotografieren suche ich den richtigen Ausschnitt mit dem Auge, beim Artikel die passenden Worte, um das ins oder ans Licht zu bringen, was auf den ersten Blick nicht unmittelbar sichtbar ist.

Was sollen die Bilder bei den Menschen auslösen, wenn sie vor ihnen stehen?
Wenn die Bilder anfangen, zum Betrachter, zur Betrachterin zu sprechen, ein Echo aus den Tiefen des Herzens, der Seele auslösen, würde mich das riesig freuen. Wenn die Fotos bei der einen oder dem anderen auf einen Funken von Hoffnung, auf einen liebenden Grund aller Bewegung, allen Seins hinweisen, könnten sich Schleusen zu neuen Begegnungen öffnen.

Filmtipp

Alte Liebe



Lore und Harry sind seit 40 Jahren verheiratet. Harry ist im Ruhestand und perfektioniert seinen Garten, während Lore sich in ihren Job als Bibliothekarin flüchtet. Es ist nicht so, dass sich die zwei nichts mehr zu sagen hätten, im Gegenteil: Sie diskutieren ständig und sind sich meistens uneins. Auch über die dritte Hochzeit ihrer Tochter Julia. Abwechslungsweise besuchen die zwei Lores Mutter Hilde im Pflegeheim und vertrauen der schwer dementen Frau ihre Sorgen an. Dabei wird klar, dass das keifende Paar durchaus liebevolle Gefühle füreinander hat. Nur schaffen sie es nicht, ihre Bedürftigkeit dem anderen nicht zum Vorwurf zu machen.

Der Film nach der Romanvorlage von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder lebt von den Dialogen. Die Wortwechsel mögen vielen Langzeitpaaren vertraut vorkommen. Sie veranschaulichen die Komplexität des Unterfangens, wenn zwei Menschen sich ihr Leben lang zugewandt bleiben wollen.

Eva Meienberg

«Alte Liebe», Deutschland, 2026; Regie: Andreas Dresen; Besetzung: Dagmar Manzel, Joachim Król; Kinostart: 15. Oktober

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Tibor Nad
Bilder Vermischtes: Wolf Südbeck-Baur, filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Liebe, in Karton verpackt

Die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton»

«Bei uns herrscht das ganze Jahr Weihnachtsstimmung», sagt Liane Kunzelmann, bevor sie auf den Lichtschalter drückt. Im nüchternen Bürolicht erscheinen Türme aus Kartonschachteln, stapelweise gemusterte Stoffbeutel und Kisten voller Kuscheltiere, Farbstifte, Bälle, Zahnbürsten und Puzzles. Und auch wenn in der Basler Innenstadt die Menschen noch im T-Shirt herumspazieren, so leuchtet im Keller des Geschäftsgebäudes in der Weihnachtswerkstatt bereits der Christbaum.
Zum Team von «Weihnachten im Schuhkarton» gehört seit einem Jahr auch Odile Heng. Sie ist im Vorstand der Frauengemeinschaft der Pfarrei Heiliggeist in Basel aktiv und hat am Herbstmärt ihrer Pfarrei von «Weihnachten im Schuhkarton» erfahren. Die Aktion ist Teil einer weltweit organisierten Geschenkaktion für bedürftige Kinder. Seit 1993 erhielten so mehr als 200 Millionen Kinder in über 150 Ländern ein Weihnachtsgeschenk.



Blick in die Weihnachtswerkstatt in Basel.



Beispiele für Päckli für Mädchen und Knaben verschiedener Altersklassen gibt es auf der Website.

Jemand hat an dich gedacht

Wer mitmachen will, packt eine Kartonschachtel mit Geschenken für ein Kind – mit Spielzeug, Schulmaterial, Hygieneartikeln, warmer Kleidung und vielleicht einem persönlichen Gruss. Die Anleitung und viele weitere Informationen dazu gibt es auf der Website (siehe Box). Das Päckli ist mehr als ein materielles Geschenk, denn es überbringt einem bedürftigen Kind die Botschaft: «Jemand hat an dich gedacht.» Der dreifachen Mutter Odile Heng liegt die Aktion sehr am Herzen: «Für manche Kinder ist dieses Päckli das erste und einzige Geschenk, das sie zu Weihnachten bekommen.»
Die gefüllten Schachteln können zwischen dem 9. und dem 16. November an rund 100 Abgabestellen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein abgegeben werden, zum Beispiel im Pfarreizentrum L'Esprit im Basler Gundeli-Quartier (alle Abgabestellen unter dem QR-Code). Von den Abgabestellen gelangen alle Päckli zuerst nach Basel. In der Weihnachtswerkstatt kommen bis Ende November mehr als 5000 Päckli zusammen. Die Helfenden kontrollieren jede einzelne Schachtel. Bei Bedarf ergänzen sie den Inhalt mit Material aus dem grossen Lager. Dann beschriften sie die Päckli mit Alter und Geschlecht des Kindes. Mitte Dezember holt ein Lastwagen die Geschenke in Basel ab und bringt sie nach Osteuropa. In den vergangenen Jahren etwa nach Montenegro.
«Den Lastwagen wegfahren zu sehen, ist immer ein emotionaler Moment», sagt Liane Kunzelmann. Sie ist Vorstandsmitglied des Vereins «Sammelstelle Basel – Weihnachten im Schuhkarton» und, ebenfalls ehrenamtlich, Gebietskoordinatorin für die Schweiz und Liechtenstein. Zusammen mit ihrem Team sammelt sie das ganze Jahr hindurch Geld- und Sachspenden. Odile Heng schreibt Firmen an und fragt nach Hygieneartikeln oder anderen Dingen, die sich für die Geschenkpakete eignen. Geldspenden wiederum helfen, die laufenden Kosten der Aktion zu finanzieren, etwa den Einkauf von Ergänzungsmaterial oder die Transportkosten.

Aus Plastik wird Stoff

Den Verantwortlichen ist es wichtig, nachhaltig zu arbeiten. Plastikverpackungen werden in der Weihnachtswerkstatt aus den gepackten Kartons entfernt und in der Schweiz recycelt. Einzelne Gegenstände werden in selbstgenähte Säckli oder Etuis gepackt. Ehrenamtliche nähen Beutel und Kleider, häkeln Stofftiere oder stricken Pullover, Schals und Socken. Auch der türkisblaue Teppich, der im Frühling 2025 anlässlich des Eurovision Song Contest rund 1,3 Kilometer durch Basel führte, wurde nach dem Anlass weiterverarbeitet. Aus dem Material entstanden Etuis, die auch in der Weihnachtswerkstatt zum Einsatz kamen.

Marie-Christine Andres

So kannst du mithelfen

- **Fülle einen Karton nach Anleitung und gib ihn vom 9. bis 16. November an einer der Abgabestellen (siehe Box) ab.**
- **Spende einzelne Artikel (neu oder selbstgemacht).**
- **Nähe oder stricke selbst einfache Kleider und Accessoires.**
- **Hilf in der Weihnachtswerkstatt (Kontakt: www.wis.li/home-basel)**
- **Spende via Konto 40-44-0 (Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal), IBAN: CH09 0076 9438 0631 0200 1, BIC: BLKBCH22 (Weihnachten im Schuhkarton, Sammelstelle Basel, Ettingerstrasse 42, 4106 Therwil) oder via Twint-Code**

Alle Abgabestellen

Spenden via TWINT